

Seine Verabschiedungs-Intermeddling mit
 Franklin Lennox war sehr herzlich. Von
 dem Schatten des Todes verlor er die
 Kraft nicht, seine Gefühle zu unter-
 suchen. Den Geist des Tages brachte
 er in großer Verzweiflung zu, und in
 seiner Erschöpfung, indies er sein Lager
 auf, um den er seine Mühe finden
 konnte.

Am 26. Nov. Kaiser Franz
 Joseph hat die Einweisung des Ver-
 fahrens in dem erst erwähnten Prä-
 sidenten-Verfahren verfügt. Die
 der Schritt dürfte das letzte Hindernis
 zur Beseitigung der freiwil-
 ligen und jertischen Anhänger der Regie-
 rung und der Bildung einer ein-
 heitlichen Regierungspartei beseitigen.

Ihr Name ist Legion

aber in Wirklichkeit gibt es nur zwei Arten
von Cream Separatoren — der De Laval
und Andere.

Der De Laval ist der Original-Separator
und Andere sind nur Nachahmungen der
jetzigen und früheren De Laval Patente.

Jeder Schritt in Verbesserung und Entwicklung der
Separatoren ist herbeigeführt durch De Laval Erfindungen.

Alle jetzt gemachten Separatoren, einerlei welche Namen
sie führen, sind gebaut nach veralteten oder ausgehenden
De Laval Patenten und die besten von ihnen sind kaum so
gut, als die De Laval Maschinen aus der Zeit von vor 12
Jahren, während das Studium des

Neuen Verbeßerten De Laval Separators

den Abstand noch unmerklich erweitert hat.

Nachahmung ist die zarte Schmeichelei, erreicht aber
niemals das Original. Jeder, der einen Separator kaufen
will, ist es sich selbst schuldig, erst einen New Improved
De Laval Separator auf Probe zu nehmen.

Man schreibe um Katalog und den Namen des nächsten
Agenten.

The De Laval Separator Co.
Montreal. Winnipeg. Vancouver.

Natur- und Heilkunde.

Ein neues Tuberkulin.

Das von dem bekannten Göttinger
Chirurgen Geheimrat Prof. Rosen-
bach dargestellte neue Tuberkulin
scheint nach den neuerdings mitge-
theilten Krankengeschichten bei den ver-
schiedensten Formen der Tuberkulose
außerordentlich günstig zu wirken.
Bereits seit mehr als zwei Jahren
sind mit dem Rosenbach'schen Tuberku-
lin Versuche an verschiedenen Tieren
angestellt worden, die zu sehr be-
achtenswerten Ergebnissen geführt
haben. Die hervorgerufenen günstige
Wirkung, die das neue Präparat von
den übrigen Tuberkulinen unterseid-
et bezieht darauf, daß durch gewisse bio-
chemische Vorgänge die giftigen Be-
standtheile des Mittels verändert oder
gerichtet sind, während die Schutzstoffe
darin erhalten bleiben. Dadurch ist
die Giftigkeit erheblich vermindert, die
Dosis eine größere und somit auch
der Heilseffekt ein größerer. Bei der
Lungen-Tuberkulose, bei der das Prä-
parat unter die Haut des Oberarms
gespritzt wird, wird das Mittel ge-
wöhnlich in den tuberkulösen Herden
verankert; es entzündet in den
Herden eine Entzündung, sobald eine
Erweichung und Auflockerung des er-
krankten Gewebes mit Schrumpfung
der Nachbarschaft. Es kommt also
schließlich zu einer Schrumpfung und
Beseitigung des tuberkulösen Gewebes,
wobei die Entzündung nicht allzu sehr
voranschreitet. In Recht erfreulich
lauten die Krankengeschichten, die sich
auf Fälle von Lupus (Haut-Tuberku-
lose) beziehen. Besonders fröhliche Aus-
sichten bieten sich nach einer Anzahl
von Heilungen völlig zur Norm
zurück. Beim Lupus bleiben meiste-
nach schwer verarbeitete Reste zurück,
die sich schließlich operativ entfernen
lassen. Alles in allem verdienen die
Mittheilungen aus der Göttinger
Klinik, die sich durch ihren wissen-
schaftlichen Ernst auszeichnen, zu wei-
teren Versuchen. Prof. Rosenbach
selbst warnt vor übertriebenen Hoff-
nungen. „Ich möchte“, so resümiert
er — „von vornherein bitten, mein
Tuberkulin nicht, wie es oft bei neuen
Mitteln, namentlich unglücklichen
Patienten zuhause geschieht, unter
zu weitgehenden Indikationen anzuwen-
den. Man muß solchen Patienten
sagen, daß auch dieses Tuberkulin
keineswegs ein Wundermittel gegen die
Tuberkulose ist, das die Bakterien im
Körper als für allemal vernichtet.
Jedenfalls empfiehlt sich das neue
Mittel dadurch, daß es leicht und gut
vertragen wird.“

Das Wesen der Cholera.

Von alters her vermeidet der
Volksgebrauch bei Epidemien rohes,
besonders unreifes Obst und Gurken.
Rein empirisch ist man zu dieser
Uebung gelangt, deren wissenschaft-
liche Stützung auf Grund langjähriger
Untersuchungen der Münchener
Hygieniker Professor Emmerich unter-
nommen hat. Dieser zeigt nun,
warum mit Recht jene Genussmittel
vermieden werden müssen. Nach sei-
ner Anschauung beruht die Cholera
auf einer Vergiftung des Organismus
mit salpetriger Säure. Nun hat
der jüngst verlebte Professor Koch

einen Kommissar, den sogenannten
„Cholera Vibrio“ im Jahre 1883
als den Erreger der Cholera zweifel-
los erwiesen. Und an dieser Thatsache
wird auch durch die Behauptung
Emmerichs nicht gerüttelt. Allein
dieser weist darauf hin, daß es auch
ganz gesunde Menschen, die Cholera-
vibrationen mit sich herumtragen, ohne
je zu erkranken, gibt. Sollen diese
wirksam werden, so müssen sie ge-
eignete Angriffsobjekte finden. Diese
bilden nun für sie alle diejenigen
Nahrungsmittel, die salpetrige Säure
enthalten, so Gurken, Kohl, Rettiche. Sobald die
Vibrationen auf diese im Darm treffen,
verwandeln sie die Nitrate in Nitrite
(unter-salpetrige Säure) und scheiden
aus diesen durch gleichzeitige
Milchsäurebildung freie salp-
etrige Säure aus. Diese aber ist das
schärfste Gift, das sich denken läßt.
Es ist noch imstande, in einer Verbin-
dung von 1 zu 100,000 lebendige
Zellen abzutöten. Damit diese töd-
liche Vergiftung also stattfinden kann,
ist das Vorhandensein von Cholera-
vibrationen und zahlreicher nitrat-
haltiger Nahrung im Darm erforderlich.
Wo nicht genug Nitrate vorhanden
sind, kommt es nur zu einer leichten
Form der Vergiftung, der Cholerae.
Wenn sich diese Emmerich'sche Theorie
als richtig erweist — sie wird von
einigen Forschern angegriffen, ob-
gleich es Emmerich gelungen ist, die
salpetrige Säure in dem Erbrochenen
von Cholera-kranken nachzuweisen —,
so ist damit wiederum ein interessan-
tes Beispiel geliefert, mit welchem
feinern Spürsinn die Volksweisheit be-
waffnet ist.

Seuchen bei Zuckerkrankheit.

Nach Dr. H. Fodor können zu
Seuchen für Zuckerkranke nur solche
Orte in Betracht kommen, die eine
erhöhte Lufttemperatur und in für
Heilzwecke verwendbares Meerwasser
besitzen. Diese Vorzüge finden sich
besonders in Klagia vereinigt, das
außerdem über gute hygienische Ver-
hältnisse verfügt. Die hohe Tempe-
ratur der Mittagsstunden, die in der
kälteren Jahreszeit für den Aufent-
halt im Freien in Betracht kommt,
beträgt im Winter 48 Grad und im
Frühjahr 68 Grad F. Abgesehen
davon, daß die Kranken sich bei jener
Wärme längere Zeit im Freien auf-
halten können, liegt der Hauptgrund
des milden Klimas schon darin, daß
die Zuckerkrankheit in der Wärme
ohne irgendwelche nur vermindert wer-
den kann. Neben dem klimatologi-
schen Faktor kommt auch das 3.8
Prozent Salze enthaltende Meerwasser
in Betracht. Die günstige Wirkung
des hochsalzigen Meerwassers soll
nach Dr. Fodor darin bestehen, daß
dadurch der bei der Zuckerkrankheit
verminderte Kochsalzgehalt des Blutes
erhöht und auf die Absonderungs-
und Aufnahmeverhältnisse der Ver-
dauungsorgane direkt eingewirkt
wird. Die Kranken trinken das
sterilisierte Meerwasser mit Wasser
vermischt in einer Tagesmenge von
1/2 Pfund. Dr. Fodor empfiehlt,
wenn jener Emmerich'sche Tropfen
Opiumtinktur hinzuzufügen, da unter
dem Einfluß des Opiums die Auf-
nahme des Kochsalzes im Magen leicht-
fester erfolgt.

Ein Woge für Radium.

Das Wunderelement Radium
scheidet im Lauf der Zeit gewisse
Waffen aus, die man im allgemeinen
als die Emanation jenes Stoffes be-
zeichnet hat. Ueber diese Ausstrah-
lung hat der berühmte englische Che-
miker William Ramsay gemeinsam
mit Doktor Gray an der Pariser
Akademie der Wissenschaften Mit-
theilungen gelangen lassen, die über
Untersuchungen von unerhörter Frei-
heit berichten. Es handelt sich für
beide Forscher darum, das Atomge-
wicht jener Emanation zu bestimmen,
wogu das sicherste Mittel wiederum
in der Feststellung seiner Dichte oder
seines spezifischen Gewichtes gegeben
ist. Unter der Voraussetzung, daß
das Element ein einatomiges Gas
ist, ist das Atomgewicht ohne weiteres
gleich dem doppelten des spezifischen

Gewichts. Der französische Physiker
Debierne hatte bereits durch ein an-
deres Verfahren, nämlich durch einen
Vergleich der Geschwindigkeiten, mit
denen verschiedene Gase durch ein
kleines Loch wandern, das Atomge-
wicht der Emanation zu ermitteln
gesucht und war zu dem Resultat von
rund 220 gelangt. Ramsay und
sein Gehilfe fanden den falschen Ent-
schluß, dies unglückliche jarte Glas
mit einer Waage wägen zu wollen.
Nach zweijährigen Versuchen gelang
es ihnen, eine Waage aus geschmolze-
nem Quarz herzustellen, die in einem
luftverdünnten Raum einen Ge-
wichtunterschied von einem halben
Milliontel Milligramm anzeigt. Mit
dieser Waage, die sicher nie ihresglei-
chen gehabt hat, konnte tatsächlich
der Unterschied des Gewichtes einer
leeren und einer mit Emanation ge-
füllten Glasröhre gemessen werden.
Die für das Atomgewicht erhaltene
Zahl war 222.5. Uebrigens wird
der Vorschlag gemacht, dieser Emanation,
die von dem Radium selbst
wesentlich verschieden ist, einen beson-
deren Namen, Niton, beizulegen, der
an ihre phosphoreszierenden Eigen-
schaften erinnern soll.

Falschfertige Milch.

Die Umwandlung von Milch in
pulverförmige Conserven geschieht bis-
her stets auf dem Wege der Ein-
trocknung durch Anwendung von
Wärme. Jetzt aber haben in der
Landwirthschaftlichen Nationalgesell-
schaft Frankreichs zwei Agronomen,
Recomte und Laignelle, ein Verfah-
ren mitgetheilt, vermittelst dessen die
gleiche Umwandlung der Milch, aber
umgekehrt durch Kälte bewirkt wer-
den kann. Um die trockenen Be-
standtheile der Milch von dem Was-
ser zu trennen, läßt man das Ganze
gefrieren. Man kann sich zu diesem
Zweck der Apparate bedienen, die zur
künstlichen Herstellung von Eis ge-
braucht werden. Das Gefrieren
muß vorsichtig bei einer Temperatur
von 28 Grad F. geschehen, denn das
in der Milch enthaltene Wasser darf
sich nicht in eine feste Eismasse ver-
wandeln, sondern nur in schneefö-
rmige Kristalle, weil sich dann die Schei-
dung von der Trockensubstanz leicht
vornehmen läßt. Sie geschieht
in einem Separator, der mit ziemlich
großer Geschwindigkeit gedreht wird.
Dadurch werden die festen Bestand-
theile der Milch nach außen ge-
worfen, während die Eiskristalle im Ap-
parat bleiben. Man erhält einen
reinen Teig, der aber noch einen ge-
ringen Wassergehalt besitzt und des-
halb bei einer mäßigen, doch stetigen
Wärme getrocknet werden muß. Das
Verfahren hat den Vorzug, daß es
ebenso für reine wie für theilweise
oder gänzlich entrahnte Milch ver-
wendbar ist. Nach angelegten Ana-
lysen enthält das so gewonnene Milch-
pulver alle Elemente des Milchstoffs
in unverändertem Zustand.

Die Geisteskrankheiten der Lebens- länglichen.

In einer deutschländischen Fach-
schrift wird auf eine Studie hinge-
wiesen, welche die klinischen Formen
und Eigenheiten der Geistes-
krankheiten, die den zu lebensläng-
lichen Zuchthausstrafen Verurtheilten
begefallen. Zu Grunde gelegt sind
dieser Studie, deren Verfasser Dr.
C. Mübin ist, etwa 50 Fälle von
Insolvenz, die meist in einer früh-
zeitigen Strafanstalt, vom Beginn
der 70er Jahre an (bereits schon
früher), zur Straferhebung eingelei-
fert wurden, dort geistig erkrankten
und dann in die Irrenabtheilung der
Strafanstalt überführt wurden. Unter
Verfolgungsbahn, die Entartung,
sowie der Begnadigungsbahn, der
für Lebenslängliche typisch sein soll,
frühzeitig gealterte Geisteskrank-
ten nach langer Strafzeit plötzlich in
einen schönen Tages mit der tiefsten
Bekämpfung vor, sie seien be-
gnadigt, und halten an diesem Wahn
fest. Fast immer begleitet Sinnes-
störungen, meist des Gehörs, aber
auch des Sehens, diese Wahnideen.
Bei den beobachteten dieser Kranken
dieser Krankheitsgruppe lagen au-
ßerordentlich geringe Erwerbsver-
hältnisse, zum größeren Theil
vielleicht vererbte, auf Abwärts-
entwicklung beruhende Rückbildungsvorgänge
zu Grunde.

Freie Eisenbahnfahrt.

Eine wohl einzig in ihrer Art
daherenden Vergünstigung erfreut sich
die Stadt Lauenburg a. d. Elbe.
Sämtliche Einwohner des über 5000
Seelen zählenden Ortes genießen
nämlich seit reichlich 50 Jahren das
Recht freier Eisenbahnfahrt auf der
12 Kilometer langen Strecke Lauen-
burg-Büchen. Ja, nicht allein das,
auch alle Güter, die für die Lauenbur-
ger Geschäftslente über die Berlin
— Hamburger Bahn eintreffen, resp.
abgehen, werden auf der erwähnten
Strecke kostenfrei befördert.
Diese beneidenswerthen Verhältnisse
entstammen der Zeit, da mit den
beiden Erbprinzen auch das
Ländchen Lauenburg nach unter dän-
ischer Hoheit stand. Als Ende
des vierzigsten Jahrhunderts, als
der die Hamburg-Berliner Bahn
gebaut wurde, sollte diese ursprüng-
lich die Stadt Lauenburg berühren.
Später wurde eine andere Linie, die

Der Fish Brand Sticker

(Zettel)

ist bequem, weil er
seine Tagesarbeit si-
cher tut, den Träger
trocken u. komfortabel
zu halten, wenn es
regnet.

Wenigstens zu haben.
Sehen Sie, daß der
Fisch, den
Sie kaufen,
die Fische
marke
trägt.

Tower-Canadian Co., Ltd.
Toronto, Canada.

Beim Farben spart man!

Es ist so einfach wie das
A. B. C.

Dy-o-la

Bedenke es.
Mit derselben Präpa-
ration kann jedes Tuch perfect gefärbt
werden. Kein Fehler möglich, jede Farbe
10 Cent vom Droguisten oder Händler.
THE JOHNSON RICHARDSON CO. LIMITED,
Montreal, Que.

TAROLEMA

CURES ECZEMA

PSORIASIS
BARBER'S ITCH
ITCHING PILES

And all germ skin diseases

Zu haben bei
A. Duncan,
E. W. Roberts und
Regina Trading Co. Regina, Sask.

Neu! Neu!

Ein
**Deutsches Wurst- und
Fleischgeschäft in Regina.**

Jeden Tag alle Sorten frische Wurst
und Fleischwaren. Zu haben bei
J. Gelsinger
10. Avenue und Kaliser Straße,
Phone 522 Regina, Sask.
Sichere Preise für Hausprodukte.

Britische Adlerleute für Canada.

Das Einwanderungs-Department der
Canadian Northern verlangt durch seine
Agenten in Groß-Britannien Ad-
veranten, welche die klinischen Formen
und Eigenheiten der Geistes-
krankheiten, die den zu lebensläng-
lichen Zuchthausstrafen Verurtheilten
begefallen. Zu Grunde gelegt sind
dieser Studie, deren Verfasser Dr.
C. Mübin ist, etwa 50 Fälle von
Insolvenz, die meist in einer früh-
zeitigen Strafanstalt, vom Beginn
der 70er Jahre an (bereits schon
früher), zur Straferhebung eingelei-
fert wurden, dort geistig erkrankten
und dann in die Irrenabtheilung der
Strafanstalt überführt wurden. Unter
Verfolgungsbahn, die Entartung,
sowie der Begnadigungsbahn, der
für Lebenslängliche typisch sein soll,
frühzeitig gealterte Geisteskrank-
ten nach langer Strafzeit plötzlich in
einen schönen Tages mit der tiefsten
Bekämpfung vor, sie seien be-
gnadigt, und halten an diesem Wahn
fest. Fast immer begleitet Sinnes-
störungen, meist des Gehörs, aber
auch des Sehens, diese Wahnideen.
Bei den beobachteten dieser Kranken
dieser Krankheitsgruppe lagen au-
ßerordentlich geringe Erwerbsver-
hältnisse, zum größeren Theil
vielleicht vererbte, auf Abwärts-
entwicklung beruhende Rückbildungsvorgänge
zu Grunde.

Entlaufen schwarze Stute,

am 6. November 1910 eine
9 Jahre alt, kleiner weißer Stern am
Stirn, am rechten Hinterfuß weiße Fei-
gel. Wer Auskunft geben kann erhält
eine Belohnung von

Georg Tich,
1702 Toronto Str.
Regina.

Eine braune Stute,

Hinterfüße weiß, weißer Stern am Stirn,
Gewicht ungefähr 1300 Pfund, hat unter-
zeichnete aus einem alten Keller herausge-
zogen am 9. November 1910 und habe sie
gegriffen. Eigentümer ist gegen Zahlung
von 20 Pfund bereit, sie abzugeben auf
Ser. 20, P. 18, R. 16.

Johann Jäde,
P. O. McLean, East

über-Büchen-gekauft. Um die Lau-
enburger Einwohner zu entschädigen,
gegründete der damals regierende Dä-
nenkönig ihnen auf ewige Zeiten das
Recht der Freifahrt auf der Zweig-
strecke nach Büchen, falls sie auf der
Hamburg-Berliner Bahn weiterfah-
ren.

Da dieses Recht vielen Bürgern der
Stadt eine oft recht ansehnliche Sum-
me Ersparnis an Fuhrgehl und
Fracht bringt und andererseits für die
Bahn ein großer Verlust entfällt, so
ist der Fiskus bemüht, dasselbe
zu beseitigen. Schon mehrfach ange-
knüpfte Verhandlungen verliefen er-
folglos, da die der Stadt angebotene
Entschädigung als zu niedrig zurück-
gewiesen wurde. Nach der letzten
erklärte sich die Bahn bereit, das
Privileg mit 250,000 Mark abzu-
geben. Wenn auch mit dieser Summe
die Stadterhaltung manche schöne
Aufgabe erfüllen könnte und selbst
die Zinssumme von jährlich 10,000
Mark auf zu gebrauchen wäre, so
reicht es doch nicht an, Stimmen, die
die Entschädigung als zu niedrig be-
rechnen wollen. Einen Ab-
schluß haben die Verhandlungen bis-
her noch nicht gefunden.

Wo Licht, ist auch Schatten, so auch
hier. Während die Bahn nach einer
Seite freie Fahrt gewährt, läßt sie
sich auf der anderen für Kilometer
bezahlen, die gar nicht existieren.
Wer über Lauenburg nach Süden,
nach der alten schönen Stadt Lüne-
burg fährt, passiert hinter der Stadt
gleich die Elbebrücke. Die erste Sta-
tion am jenseitigen Ufer ist Hohen-
storf. Die Strecke zwischen beiden
Stationen ist nur 1.2 Kilometer lang,
die der Zug in 3 Minuten zurücklegt.
Doch zählt die Bahn, wie auch sonst
üblich, für die Brücken den Weg ge-
stimmte Kilometer, in diesem Falle
sind es 7.9 — hinzu, und berechnet
hiernach das Fuhrgehl.

Jeder Eingeweihte weiß sich zu be-
fassen und benutzt die Bahn erst von
der jenseitigen Station ab. Die
Fahrt legt ihn für 5 Pfennig über
die Elbe oder er geht zu Fuß über
die Brücke und hat mit einem Wege
von einigen Minuten als Reisender
dritter Klasse 45 Pfennig gekostet.

Diplomatischer Aufwand.

Ausrüstung und Empfang von Gesand-
tschaften in alten Zeiten.

Die sogenannte gute alte Zeit, be-
zogen auf Einfachheit und Anstandslosig-
keit oft weit über Gebühr gepriesen
wird, war in mancher Hinsicht viel
spärlicher und verschwenderischer als
die Gegenwart. Das gilt besonders
von der diplomatischen Welt, die zu-
weilen in früheren Jahrhunderten ein
enormen Aufwand trieb, der uns fast
sagenhaft klingt. Im Jahre 1741 be-
willigte der König von Frankreich
seinem Gesandten für den Wahltag
zu Frankfurt, dem Marfchal von
Belle-Isle, zu seiner Ausrüstung
500,000 Livres, zu seiner Fahrt mo-
natlich 100,000. Wie berichtet wird,
musste jedoch der Marfchal, um die
Kosten seiner außerordentlichen Sen-
dung bestreiten zu können, fast noch
ebensoviel von seinem eigenen Ver-
mögen aufbringen. Darüber wird man
sich nicht wundern, wenn man sich
das sein Geheiß aus 600 Personen
bestand. Bei seinem feierlichen Ein-
zug in Frankfurt entfaltete er eine
unerschöpfte Pracht. Er selbst ritt in
einem reich mit Gold geschmückten
Wagen auf einem auf einem glän-
zenden aufgezäumten Pferde, dann fo-
lten sechs Staatskutschen, die wegen
ihrer luxuriösen Ausstattung und Be-
spannung allgemeine Bewunderung er-
regten, und ihnen schlossen sich noch
sechshundert Wagen an, die sich
ebenfalls darin auszeichneten.

Fürst Rekin erhielt im Jahre
1774 zur Ausrüstung für seinen Ge-
sandtschaftsposten in Konstantinopel
400,000 Rubel und ein jährliches Ge-
halt von 50,000 Rubeln. Die Forste
zahlte ihm täglich 500 Pfaster und
stellte ihm in der Vorstadt Pera für
ihn und sein riesiges Gefolge 33 Häu-
ser zur Verfügung. Bei seinem Ein-
zug in Konstantinopel marschierte eine
Compagnie Janitscharen in der
Stärke von 300 Mann voran, es
folgten der Ceremonienmeister und
der Dolmetscher der Forste, zwei
Kammerherren und 600 Bediente des
Sultans, der Hausstaffel des Gesand-
ten, der aus 70 Bedienten in Staats-
kutsche und 12 Kammerbedienten bestand;
3 Galatufischen, 14 Handpferde, eine
Compagnie Kürassiere und Husaren
und die Kavaliere der Gesandtschaft
bildeten den Schluss. Der Fürst selbst
ritt auf einem prächtig geschmückten
Pferde, das ihm der Großvezir zum
Geschenk gemacht hatte; sein Hut
strahlte von den kostbaren Diaman-
ten.

Auch kleinere Länder ließen sich
ihre amtliche Vertretung im Aus-
lande zuweilen viel kosten. So er-
hielten die im Jahre 1761 für Lon-
don ernannten holländischen Gesandten
jeder 15,000 Gulden für ihre Aus-
rüstung und täglich zum Unterhalt
120 Gulden. Im Jahre 1774 wurde
dem neuernannten holländischen Ge-
sandten bei der Forste ein Gehalt von
40,000 Gulden ausgesetzt; im Jahre
1780 berichtete man aus dem Haag,
daß den beiden Gesandten der Repu-
blik, die die Reise nach Petersburg
angetreten hätten, um dort das von
Rufland vorgeschlagene Bündnis ab-
zuschließen, von der Regierung 20-
000 Gulden für ihre Ausrüstung und
ebensoviel für die Reise bewilligt
worden wären. An Tagesgeltern er-
hielt jeder 75 Gulden.

Zu dem diplomatischen Aufwand
in alter Zeit dürfen auch wohl die
Geschenke gerechnet werden, die Ge-
sandten aus besonderer Veranlassung
erhielten. Als der päpstliche Nuntius
Doria im Jahre 1773 dem König
von Spanien gewöhnliche Bindeln mit
außerordentlichem Gepränge über-
reichte, wurde ihm eine Abtei mit
jährlichen Einkünften im Betrage von
7000 Thaler überwiesen. Im Jahre
1779 brachte der französische Ge-
sant in Konstantinopel einen Ver-
gleich zwischen der Forste und Auf-
land zustande; durch einen Einkoten
ließ ihm die Kaiserin Katharina II.
als Anerkennung dafür Geschenke
überbringen, deren Gesamtwert
auf 50,000 Rubel geschätzt wurde.

Der Agent Ernst Beder,
der vor wenigen Wochen aus Joidon
nach Leipzig verzogen war, schrieb
seiner in dem Leipziger Vorort Ein-
wohnenden Schwester, daß er seine
beiden Anaben im Alter von
fünf und zehn Jahren mit Canali-
verlassen werde, und daß man die Le-
den der Kinder in Halerpuppen auf
einem Felle finden werde. Er selbst
werde sich auch das Leben nehmen, wo
er noch nicht. Die Leiden der
Kinder wurden auch tatsächlich an
der bezeichneten Stelle gefunden.
Von Beder dagegen hat man noch
keine Spur.

James Richardson & Sons Limited

Getreide-Exportgeschäft.

Wenn Sie Ihr Getreide eingeladen haben, telegraphieren Sie
uns. Wir sind immer bereit, jede Art von Getreide zu höchsten
Preisen zu kaufen. Wir haben ein Kommissions-Department,
wo wir Ihr Getreide auf Kommission an denjenigen verkaufen,
welcher die höchsten Preise dafür bietet. Sorgfältige Grabierung
jeder Car zugesichert. Große Vorräthe und prompte Regula-
tion. Bevor Sie verladen, schreiben Sie erst an uns. Alle
Anfragen werden prompt erledigt.

Zweiggeschäfte im Westen.

Grain Exchange | **Grain Exchange**
Winnipeg, Man. | Calgary, Alta.

Senden Sie Ihr Getreide dies Jahr an eine unabhängige, zuverlässige und pünktliche Kommissions-Firma.

Höchste Preise. Sorgfältige Grabierung. Prompte Berichte.

Schreiben Sie um Markt-Prospecte und Versand-Instruktionen.

Thompson Sons & Company

Getreide-Kommissions-Händler
703 R. Grain Exchange. Winnipeg, Man.

Das Verkaufen des Getreides

geht am besten durch ein zuverlässiges Kommissions-Haus. Sie
bekommen die richtige Grabierung, erhalten Ihr Geld prompt und
erzielen den

Höchsten Preis für Ihr Getreide,

wenn Sie das Getreide an uns schicken. Wir haben Verkaufs-Ver-
bindungen mit Deutschland, Groß-Britannien, Frankreich und Ost-
Canada, und kennen also den besten Preis. Eine Versuchs-En-
dung wird Sie befriedigen.

Continental Grain Co. Ltd. 223 Grain Exchange
Winnipeg

British Empire Grain Co. Limited.

Lizenzierte Getreide-Kommissions-Handler,
611-613 Grain Exchange Winnipeg, Man.

Wir bitten um Zusendung jeder Art Getreide. Ge-
ben liberale Vorschüsse auf den Frachtbrief.

Korrespondenz in deutscher Sprache.

Getreidebauer

Schicken Sie Ihr Getreide an Samuel Spink, dem Pioneer Getreide-
Kommissionshändler, 206 Grain Exchange, Winnipeg. Cars sollten nach
Fort William und Port Arthur geschickt werden. „Advice S. Spink, Win-
nipeg“, dann überwachen wir für den Zender das Grabieren und verkaufen
so hoch wie nur möglich.

Referenzen: Union Bank of Canada und Royal Bank of Canada.

Farmer!

Hier ist Cure Erpsanis, indem Ihr Euren Weizen zu unse-
rer Mühle bringt und Euch dafür erstklassiges Mehl ein-
tauscht. Ihr habt dieses Jahr guten Weizen. Wir haben
die besten Maschinen und Einrichtungen, ebenso haben wir
wieder einen erstklassigen Mäher. Dieses zusammenge-
nommen, sind wir imstande, ein Mehl zu erzeugen wie nur je
zu vor.

Wir scheuen uns nicht zu behaupten, daß unser Mehl dieses
Jahr besser ist als Ihr es nur irgend sonstwo für Euren
Weizen bekommen könnt. Ein Versuch wird Euch davon
überzeugen und zugleich lobend für Euch sein. Wenn Ihr
nicht zufrieden seid, send wir jederzeit gern bereit, Euch Euer
Geld zurück zu geben.

Alle solche, welche zu weit ab wohnen, um mahlen zu lassen,
können Ihr Mehl von uns zu En-gros-Preisen beziehen.
Verlangt unsere Preisliste. Wir schicken unser Mehl irgend-
wo hin. Auch schoten wir wieder wie früher alle Tage.

Achtungsvoll

Lemberg Flour Mills

Lemberg, Sask.

40 Jahre Be- weis

Wir haben nicht
abgelassen, um zu zeigen,
daß wir die besten
Mittel, um die besten
Ergebnisse zu erzielen,
gefunden haben. Wir
haben die besten
Mittel, um die besten
Ergebnisse zu erzielen,
gefunden haben. Wir
haben die besten
Mittel, um die besten
Ergebnisse zu erzielen,
gefunden haben.

Dr. D. S. Kendall Co.
Endenburg Falls, St.

Unsere Weihnachts- Waren

sind angekommen, und unser
Lager ist jetzt vollständig.



China Porzellan, Semi Porzellan,
Glaswaren, Puppen, Spielwaren
und Phantasiewaren.

Das vollkommenste und modernste Lager in der Provinz. Suchen
Sie Ihre Weihnachtswaren jetzt aus, wo die Auswahl
noch komplet ist.

H. A. Couse

Willoughby und Duncan Block
Scarth Str., südlich von der Post Office.

Heintzman's Musik-Laden.

Unsere Spezialität:

Neueste Veröffentlichungen in Notenheften.

Stets auf Lager:

Violinen Mandolinen Banjos Gitarren
Zittern, Flöten, Klarinetten,
Kornette, Handharmonikas
und alle Musikalien, von den allerbesten Fabrikanten, zu
allen Preisen.

Columbia Victor

Sprechmaschinen.

Das größte Lager in Saskatchewan. Kommen Sie und lassen sich
mal einen Columbia Unzerbrechlichen Record vorspielen.

Man kann diese nicht zerbrechen.

P.O. Box 536 1859 Scarth Str. Regina

Filiale: 65 Main-Strasse Moose Jaw
Filiale: 222 Zweite Avenue Saskatoon



Edison
Phonographen

werden in ganz

Canada

zu denselben Preisen
verkauft.

\$19.50 28.60 35.00
\$39.00 45.50 52.00 u.s.w.

Wir haben das größte Lager in

Saskatchewan

G. F. Scythes & Co.

Adasonic Temple Gebäude, Regina

Records

(Spielplatten)

Amberol 65c.

Standard 40c.



Huck & Kleckner

General Merchants

Edmonton Sask.

Wir möchten unsere Kundenschaft jetzt darauf aufmerksam machen,
dass wir eine große Auswahl in Peltröcken aller Art, ebenfalls in
Winterhosen und Rubbers erhalten haben.

Auch werden wir in einigen Tagen eine Gar Möbel erhalten. Wir
werden ebenfalls wieder eine gute Qualität Kaffee haben — wie letz-
tes Jahr.

Der verschwundene Sarg.

Englische Touristen glauben, eine Ent-
deckung gemacht zu haben.

Wer je an den lieblichen Ufern des
Bodenflusses weilte, hat es gewiß nicht
vergessen, dem Schloß des Königs
König, das am Unterlauf, auf dem Ge-
biet des Schweizer Cantons
Thurgau liegt, einen Besuch abzustat-
ten. — diesem einfachen, anspruchslo-
sen Schloß, wo die Königin Her-
senze de Beauharnais nach dem
Sturz des ersten napoleonischen Kai-
sers lebte, wo ihr Sohn, Napo-
leon III., seine Jugend verbrachte
und wo sie 1871 starb. Als er Kai-
ser geworden war, kaufte Napoleon
III. das inzwischen in fremde Hände
gerathene Schloß, von dem aus er
seinen Strahlburger Putz unternom-
men hatte, zurück und schenkte es sei-
ner Gemahlin, der schönen Eugenie,
die es nach seiner Entthronung und
seinem Tode einige Jahre lang be-
wohnte und es neubearbeitet ihrem
Sohn, dem Prinzen Victor Napoleon,
überlassen hat.

Neben dem Schloß steht eine
kleine Kapelle. Hier wurde die Kö-
nigin Hortense nach ihrem Tode be-
graben. Napoleon III., der jährlich an
seiner Mutter hing, hat die Stelle,
wo man sie zur Ruhe beisetzte, mit
einer schönen Marmorbüste, einem
Werk des Florentiner Bildhauers
Vorenzo Bartolini, schmücken lassen.
Von denen, welche die Kapelle betra-
ten, war es aber wohl nur den we-
nigsten bekannt, daß die Gebeine der
Königin Hortense sich längst nicht
mehr hier befanden. So erklärt es
sich, daß jetzt englische Touristen die
schreckliche Entdeckung gemacht
haben, der Sarg der schönen und le-
bensfrohen Königin Hortense sei ver-
schwunden, offenbar von fremden
Händen geraubt und zerstört.

In Wirklichkeit sind die herrlichen
Ueberreste der Königin Hortense schon
halb nach ihrem Tode, nämlich am
Anfang des Jahres 1838, von Kre-
nberg nach Frankreich gebracht und
in der Kirche von Ruell an der Seite
ihrer Mutter, der Kaiserin Josephine,
und von deren Vater, dem Marquis
Lafayette de la Pagerie, beigesetzt wor-
den. Napoleon III. ließ die Kirche
von Ruell, die aus dem 16. Jahr-
hundert stammt, restaurieren und für
die Särge seiner Mutter, seiner Groß-
mutter und seines Urgroßvaters ein
Museum herstellen. Nur selten
verläßt ein Fremder sich hier. Denn
Ruell liegt etwas abseits von der
großen Heerstraße, dreizehn Kilometer
von Versailles, und die amerikani-
schen Autos, die in ihren Automobi-
len an dem stillen Städtchen vor-
beiziehen, ohne nichts davon, daß er
ein Stück der französischen Geschichte
in sich schließt.

Ein Heimkehrer.

Ueber einen kuriosen Fall von el-
nem in Mannheim wohnenden Deut-
schen, der doch kein Deutscher ist,
wird aus der Pfalz berichtet. Er
wurde 1875 in Speyer geboren,
wuchs dort auf und meldete sich als
junger Mann vorpflichtmäßig zur
Einschreibung an. Er wurde auch ge-
nommen, diente seine zwei Jahre
beim 17. bayerischen Inf. Regiment
in Gernsheim ab und wurde auch
später zur Reserve- und Landwehr-
übung eingezogen. Vor drei Jahren
verheiratete er sich, und die Trau-
ung wurde auf Grund seiner Mil-
itärpapiere vollzogen. Später, als er
bei der Geburt eines Kindes Papiere
beibringen mußte, machte die Behör-
de eine Entdeckung, die ihn aus al-
len Himmeln riß. Er, der sich stets
als Deutscher fühlte, und es nicht
anders wollte, der zwei Jahre beim
Militär gedient hatte, eine Reserve-
und eine Landwehrübung machen
mußte, ist kein Deutscher. Er wollte
es selbst nicht glauben, aber die Be-
hörde bewies es ihm schwarz auf
weiß.

Sein Vater, ein Pfälzer, war
einmal nach Amerika ausgewandert,
aber 1875, also vor der Geburt
seines Sohnes, wieder nach Speyer
zurückgekehrt. Jedenfalls aus Un-
kenntnis hatte er das bayerische
Staatsbürgerrecht nicht wieder er-
worben. Des amerikanischen Bür-
gerrechts war er inzwischen verlustig
gegangen, und so kommt es, daß sein
Sohn heimathlos ist. Amerikaner
ist er nicht, Deutscher, trotzdem er
dienen mußte, auch nicht, es sei denn,
er legt circa 180 M. so viel für die
Erwerbung der bayerischen
Staatsangehörigkeit, auf den Tisch
der Behörde. Dagegen kränkt sich
aber der Betroffene. Er ist der
Meinung, daß er als Deutscher, der
nur aus Versehen kein abgeleiteter
Deutscher ist, der zwei Jahre beim
Militär dienen, Übungen machen
mußte usw., genau wie jeder, der er-
richtiger Deutscher ist, daß der nicht
erst eine solche Summe zu zahlen
braucht. Der Betroffene ist nun
schon verschiedenes Instanzen durchge-
gangen, aber überall mit negativem
Resultat. Interessant ist, daß der
Betroffene bei den letzten beiden
Rechtsbehelfen in Mannheim ge-
wählt hat, denn er glaubte doch,
ein Deutscher zu sein. Er war auch
ordnungsgemäß in die Listen einge-
tragen und wurde nicht beanstandet.

— Aufschluß. Jäger: In
diesem Hause werden wohl keine Ab-
teufelungen sein? Privatiers Köchin:
O, da treten Sie sich aber sehr,
unser Herr thut nichts und die ge-
dige Frau und die Köchin auch nicht.
— Schluß. Frau: (zu dem
einen Dramatiker): „Du bist ein
Mann überhaupt keine Gardinen-
predigt!“ — „Nein, ich weiß nur
ganz leise für mich hin — das nennt
man am meisten.“

Schwindende Sträflingsarbeit.

Erfolge der Bewegung gegen sie in allen
Theilen der Ver. Staaten.

Es hat eine ganze Reihe Jahre ge-
dauert, bis die Bewegung von Ar-
beiter-Organisationen und Reform-
männern in unserem Lande gegen die
industrielle Ausbeutung von Sträf-
lingen Arbeit, im Wettbewerb mit
freier Arbeit, große praktische Erfolge
erzielt hat; aber ihre Früchte rei-
fen jetzt immer zahlreicher, und man
darf wohl sagen, daß das Ende sol-
cher Ausbeutung in allen Theilen
unseres Landes in ziemlich naher
Sicht ist!

So haben die Staaten Illinois
und Washington neuerdings die-
strenge radikale Gesetze angenom-
men. Im Süden haben sich Virginia
und Georgia in diesem Sinne ent-
schieden. Rasch verbreitet sich diese
Strömung weiter, und es kann kei-
nen Zweifel unterliegen, daß in
nicht sehr ferner Zeit die Freiheit
unserer Staaten diesen Beispielen
folgen wird, bis schließlich das ganze
vielerwünschte System ausgerottet ist.
Bisher ist es etwas schneller
gegangen, wenn es sich lediglich um
die Abschaffung der Sträflingsar-
beit gehandelt hätte, und nicht auch
um die Schaffung positiver Einrich-
tungen zur Beschäftigung der Sträf-
linge. Die Wirkung erzwungener
Unthätigkeit fürchtet man mehr, als
alles Andere. Ueber die unproduktive
Arbeit der unmöglichen Frei-
mühe ist man glücklich hinaus. Die
Gesetzgebung aber, Sträflinge an
Contractoren zu so und so viel pro
Tag und Tag auszumieten, ist nur
eine Art Sklavenarbeit-System, das
viele Mißbräuche erzeugt und ist
auch ohnedies ein bedenklicher wirt-
schaftlicher Faktor.

Von welcher Bedeutung letzteres
ist, kann man leicht erkennen, wenn
man bedenkt, daß selbst noch jetzt eine
Armee von 50,000 Arbeitern das
ganze Jahr „regelmäßig“ in Gefäng-
nisfabriken der Ver. Staaten be-
schäftigt wird und im jetzigen Jahre
für etwa 33 Millionen Dollars Wa-
ren produziert! Darunter sind allein
für 3 Millionen D. Stiefeln und
Schuhe.

Nur in die Schuhwaren-Indu-
strie, hat die Sträflings-Arbeit
noch in viele andere mehr oder minder
stark eingegriffen; so in die Fabri-
kation von Betten, Bürsten, Bind-
schur, Koch-Gefäßen, Möbeln,
Strumpfwaren, Handschuhen, An-
gen, Teppichen, Fischnetzen, Seife,
ja selbst in die Bereitung von Nah-
rungsmitteln, wie Brot, Tomaten-
Sauce u. s. w. und in die Eis-Fab-
rikation. Soweit die Erfahrung
geht, hat die Arbeit von Sträflingen
im Durchschnitt ungefähr 35 soviel
industriellen Werth, wie die von
freien Arbeitern; aber auch so ma-
chen die Contractoren noch große
Profite. Und im Süden leisten
Sträflinge als Terpentin- und Harz-
sammler, Holzfäller u. s. w. sogar
mehr, als freie Arbeiter, — aber nur,
weil beides Lager sind, wel-
che allemal unter Zwang mehr schaf-
fen.

Große Massen freier Arbeiter
wurden durch dieses System beschäf-
tigungslos, vielen anderen wurden die
Löhne beschneitten, das Publikum er-
hielt Waaren aus billigerem
schlechterem Material, und die Fa-
brication mancher Gattungen Waaren
mit freier Arbeit hörte ganz auf.
Andererseits kam das Geschäft von
Sträflingen-Contractoren immer
mehr unter Kontrolle weniger Mo-
nopolisten. Einer dieser kontrollirt
z. B. gegenwärtig die ganze Möbel-
fabrikation von Zuschauern in
fünf Staaten!

Aber der Anfang vom Ende dieses
Systems ist gekommen. Bald wer-
den die Sträflinge nur noch zum
Besten des Staates oder öffentlicher
Verwaltungen unter Aufsicht des er-
fahren beschäftigt werden, vorzugs-
weise in dem so hart bedrungenen Be-
bau, Steinmetzen (mit Maschinen-
rie) und anderen zugehörigen Arbei-
ten. Und für die weiblichen
Sträflinge, deren Zahl verhältniß-
mäßig gering ist, findet sich Beschäf-
tigung genug im Kochen und in der
Herstellung von Kleibern für die
männlichen.

In dem französischen
Mittelmeerhafen Napoléon bei Cannes
kam es unlängst aus geringfügiger
Ursache zwischen italienischen Arbei-
tern und französischen Dorfwohnern
zu einer wahren Schlacht. Die Ita-
liener wichen der Uebermacht und ver-
barbarisierten sich in einem leeren
Hause. Als die Gendarmerie eintrifft,
entwidelte sich von Neuem ein Feuer-
gefecht, wobei ein Italiener, der 18-
jährige Mariona, durch einen Schuß
in die Brust verwundet wurde.

In einem Rhein-
mündung im Walde ein Leibespalen
tot aufgefunden. Beide, der junge
Mann und seine Geliebte, hatten
Schußwunden im Kopfe. Aus einem
zurückgelassenen Briefe geht hervor,
daß sie freiwillig aus dem Leben ge-
schieden sind. Nach den bisherigen
Ermittlungen war der junge Mann
angelich aus Friedberg in Ober-
bayern an der Rheinfähre befristet.
Das Mädchen, die 18 Jahre alte
Margarethe Schöber aus Lorka.

In Schlangenbissen fer-
ben in Indien jährlich schätzungsweise
20,000 Menschen. Die englischen
Ärzte verwenden jetzt zur Heilung er
von Calcutta erfundenes Serum.
Wenn Canada's Weizenan-
des letzten Jahres auf 60 Millionen Mo-
des von je 15 Tonnen Inhalt ver-
laden worden wäre, so würde das
einen Zug von 1365 Meilen Länge
ausgemacht haben.

Spezial-Verkauf von Männergarderobe.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend,
24., 25. und 26. November, in

J. F. Robinson & Co. neuem Laden.

50 Herren-Anzüge, regulär bis zu 10 Dollars, meistens O. K. Tweeds, u. s. w., alle Grö-
ßen. Spezialpreis per Anzug \$7.00

100 Herren-Anzüge, Tweeds und Worsted. All die neuen Schattierungen. Gutes Futter
und gut geschneidert. Regulär bis zu \$18. 3 Tage Spezialpreis \$12.00

Schwere Tweed und Freeze Ueberzüge für Männer. Umschlagbare Tragen. Fancy Stripes.
Handaufschläge. Gutes Futter. Spezialpreis \$12.00

Gute Beaver Tuchröcke für Männer, Mink und Marmol Kragen. Rubber-Einlage.
Astrachan Futter. Regulär \$22.50. Spezialpreis \$18.50

Herren schwere Rib Unterwäsche, ganz Wolle, läuft nicht ein. Regulär 2.50
per Anzug. Spezial Verkaufspreis \$1.75

Herren fleece gefütterte Unterwäsche. Regulär 1.25 per Anzug. 90c
Spezialpreis für 3 Tage, per Anzug

Herren grobe Arbeitsstiefel. Alle Größen. Spezialpreis, per Paar \$1.50

Herren schwere Schnürstiefel mit schwerer Sohle. Gerade der Stiefel für diese Jahreszeit.
Regulär \$5.50. Alle Größen. Spezial \$2.75

Schaffelröcke, Pelzröcke, Macinow-Röcke, Reeser-Röcke und
Corduroy-Röcke.

Alle zu Spezial-Verkaufspreisen auf drei Tage.

J. F. Robinson & Co.

1815 South Railway Str.

Regina

Alles in Herren-Garderobe.

Victor



Besser wie eine Musikkapelle.



Soufa gibt Ihnen auf dem Victor jede
Nummer „auf Verlangen“. So viele
Wiederholungen wie Sie wünschen. Un-
begrenzte Vorführung. Man kann sich
ein Programm zusammenstellen, wo man
Prors Band, die U. S. Marine Band
oder die Royal Marine Band von Ita-
lien hört.

Kann das übertroffen werden?
Nur eine kleine Anzahlung (den Rest
mit leichten Abzahlungen) kauft einen
Victor von \$10 bis \$100. Bessere Kö-
nen Sie sicher nicht verlangen.

Einige gute gebrauchte Gra-
maphone zum Verkauf.

Wir haben eine volle Liste von Victor zweifseitigen Records.

Die Mason Risch Piano Co. Ltd.

1728 Scarth Str.

Regina

Heinrich Jung
Barbierstube

10. Avenue Nargang Block

Kassieren 10c.

Rasierer: 12 mal Rasieren für \$1.
Schnelle und schnelle Bedienung.

Deutscher Schuhmacher Dummer & Geisel
Chr. Blattner

beim Victoria Hotel.

Reparaturen von Schuhen, Socken, und
Schürzen. — Schuhe nach Maß, ge-
eignet und billige Arbeit.

Reparaturen von Schuhen, Socken, und
Schürzen. — Schuhe nach Maß, ge-
eignet und billige Arbeit.

Deutsche! Freiheit und

dafür gezahlt wurde. Die Hotels sind
 besser, aber weniger schön als die Meadings.

„Nun denn weiter magst auch Zechstätt-
häuser und ihr solche werden nicht die
bestgelegenen Grundstücke gekauft.
Außerdem ist gerade mir von vielen
Seiten, und meistens deutscher
Seite, gesagt worden: „Wenn ich ge-
wußt hätte, daß die Rente hier mal
so verrieth werden, uns zu verbielen,
am Abend im Stel ein Glas Bier zu
trinken, dann hätte ich mir hier kein
Grundstück gekauft, ich werde nur le-
ben, sobald als möglich hier fortzu-
kommen und meine Freunde von drü-
ben werde ich dringend vor Regina
warnen.“ Diese Bemerkung zeigt wohl
am besten die Stimmung, die hier im
Stilende herrscht in Bezug auf die
Trinkfrage.

Rum möchte Freund 3. noch Einiges auf seine Zeiten in der letzten Nummer des Courier erinnern. Freund Zimmer spricht von Provinzial- und Dominion-Schönheiten. Nun, ich dachte, daß Herr Zimmer, der doch schon so lange im Lande ist, doch genau wissen sollte, daß die Dominion-Regierung nur die Lizenz zur Fabrikation geistiger Getränke erteilt, daß die Regelung des Verkaufs aber ganz und gar den Provinzial-Regierungen überlassen ist. Ferner ist seine Erklärung des Anders Local Option auch nicht ganz zutreffend. Local Option meint das u n b e d i n g t e Verbot des Verkaufs geistiger Ge-

stante in einem bestimmten Bezirk, das durch örtlichen (local) Wunsch (option) Gesetz wird. Das Gesetz sagt ausdrücklich, daß in einem Bezirk, wo Local Option ist, niemand eine Lizenz zum Verkauf geistiger Getränke erhalten soll und ohne Lizenz darf man nicht verkaufen, denn das wäre ungesetzlich. Weiter sagt er, daß die meisten Verhandlungen vor dem Polizeirichter wegen Uebertretung der Schankgesetze sind. Nun, das ist, gelinde gesagt, eine riesengroße Uebertretung. Wenn ein anderer so etwas begangene, würde ich sagen: eine wissentliche Unmoralität, denn der offizielle Record des Polizeirichters zeigt im Ganzen 3 Verurteilungen wegen Uebertretung des Schankgesetzes. Der Zertum kommt vielleicht daher, daß der Zimmer der regulären Säufers mit unter die Uebertreter des Schankgesetzes rechnet. So etwas kann aber auch nur einem Local Option-Mann passieren.

Nun noch etwas über die erste deutsche Local Option Versammlung. — Freund Zimmer sagt sich so sehr über die Aeflake auf, die im Courrier für die deutsche Anti-Local Option Versammlung gemacht wurde, während die Local Option Versammlung gar nicht weiter erwähnt wurde. Da Aeflake für die nasse Seite ist eben bezahlt worden, genau so gut wie jede andere Anzeige bezahlt wurde. Dagegen haben die Wasser-Curels ihre deutsche Versammlung nur an den

englischen Tageblättern bekannt gemacht und die Plakate dazu auch in einer englischen Druderei anfertigen lassen. Das ist die Freundschaft der Böhlerfürsten für uns Deutsche und dann find die Herren noch unverdächtig genug, in den deutschen Verfammlungen ihre Iraden mit den Worten zu beginnen: „3 am forny indeed, not being able to ipsof German.“ Ach bin für meinen Teil gar nicht „forny“ darüber, denn dann würde unsere idische deutsche Spradig noch mehr verdächtigiert werden, wie sie ist jetzt von den sogenannten deutschen Felslern verdächtigiert worden ist. Auch unser Freund Zimmer hätte sich keine Bemerkung über die Mißhandlung der deutschen Spradig erlauben können, denn er mißhandelt diese in seinem Eingekandt noch allen Regeln der Kunst. Ein anderer von den kleinen Artzimmern, die unseren Freund Zimmer in seinem Eingekandt unterlaufen ist, ist die Anzahl der „Erodenden“ in jener Verammlung. Von den ca. 60 Anweinenden waren außer den angestellten und jedenfalls auch noch gut besahlten Rednern, wohl Herr Zimmer und noch 2 bis 3 Leidensgenossen diejenigen, die so gern

auf dem Trodnen liegen.
Ich könnte Bücher darüber schreiben, bewegen wir gegen Vocal-
Diction stimmen sollen, ich will aber nicht
noch mehr von dem Raum der Zeitung
beanspruchen. Deswegen schreibe ich,
indem ich nochmals alle diejenigen,
die wirklich deutlich fühlen, aufzufordere:
„Seid einig am 12. December und
zeigt den Wässrigen ein für allemal,
daß Ihr unbedingt gegen jeden solchen
Eingriff in Euer Privatleben nie und
zeigt es ihnen deutlich, daß ihnen die
Kunst zur Wiederholung gründlich ver-
geht.“

Wir besten Gruß
B. Fiedlerstein.
Lauten, im Nov. 1910.
Von verschiedenen Seiten erging an
mich die Aufforderung, meine An-
sicht über Local Edition und Prohibi-
tion öffentlich zum Ausdruck zu
bringen.
Es ist selbstverständlich, daß ich im
Graus dieser Bescheld und Prohi-
bitionsbefeih bin. Wie ich alle Be-
scheld, Anpöhlungen und Anpöhlun-
gedreher habe, so kann ich auch dieser
Anpöhllich, nur mein Bedauern ist

Verkrüppelt durch Rheumatismus

Ein Herr in Vancouver verdankt seine Heilung

dem Mittel "Fruit-A-Tives"

Vancouver, B. C., 1. Febr. 1910.

Ich kenne einen Mann, der Tausenden in Vancouver, Victoria und New Westminster bekannt ist, der fast ein Jahr lang durch Rheumatismus verkrüppelt war. Er ist heute ein Mann, der gesund ist und sich in der Welt bewegen kann. Seine Heilung war das Ergebnis der Einnahme von "Fruit-A-Tives". Er brauchte diese und seit jener Zeit wurde er besser. Es gibt heute keinen Mann in Vancouver, der gründer ist, wie er. Keinen, der so gesund ist, wie er. Und ich bin der Überzeugung, dass ein großer Teil des Leidens selbst auf, ohne irgendwelche bösen Folgen, obgleich es hart dabei regnete.

John B. Kach. "Fruit-A-Tives" ist eine positive Kur für Rheumatismus, Gicht, Krämpfe, Nerven, Gelenks- und alle Arten von Schmerzen, weil es das größte Blutreinigungsmittel ist, das es enthält. Jede Flasche 6 für \$2.50; Probe-Flasche 25c bei allen Händlern, oder bei Einblendung des Preises von der Fruit-A-Tives Limited, Chicago.

gegen bringen. Entweder sind diese Leute durch Eigenfinstern so verblendet, daß sie zu solchen Torkheiten ihre Lust finden, um Mebel aus der Welt zu schaffen, oder aber sie sind solche Bösewichte, daß sie unter der Maske der Tugend die Menschen zum Verlust der Tugend im Geheimen verführen wollen, um dadurch irgend welche Vorteile für sich selbst zu erzielen. (Kritikare oder stille Teilhaber großer Schnapsfabriken.)

Sind es nicht auch Menschen, die dem schönen Canada unberechenbare Schäden zufügen wollen? Wollen sie doch aus dem Lande der Freiheit eine Sklaverei machen! Wer wird noch als Einwanderer nach einem Lande kommen wollen, wo er nicht einmal frei bestimmen darf, was er trinken will? Höchstens kommen dann noch Menschen, denen in anderen Gegenden der Boden zu heiß wurde und die diese Sklaverei der gänzlichen Freiheitsbewahrung noch vorziehen, nach Canada.

Es ist ja überdies genügend über Prohibition von kompetenter Seite, so von der höchsten Geistlichkeit, wie von den bedeutendsten Schriftstellern, wie z. B. in Lottol u. A. geschrieben worden und will mich ferneren Ausführungen dabei enthalten. Kurz, ich denke:

1. Die "Weltverbesserer" verlangen, daß man dem Nebenmenschen ein großes Unrecht tut.

2. Es kommt mir vor, als wenn eine gedehnte Gesellschaft Spezialisten, um sich selbst in wenigen Jahren zu bereichern, zur Maske dieser Heiligkeit gegriffen.

3. Daß diese Gesellschaft es verstanden hat, viele Menschen in ihre Netze zu locken, welche letztere natürlich feine Ahnung von den zu Grunde liegenden verwerflichen Prinzipien haben.

4. Daß diese Gesellschaft keine Rücksicht darauf nimmt, welche enormen Schäden sie dem Staate und somit dem ganzen Lande, sowie ihren Mitmenschen überhaupt zufügt, wenn sie nur ihr geldliches Ziel erreicht.

5. Daß ich übernehme, daß diese Gesellschaft ihren Hauptzweck in den Wer. Staaten hat.

Woll ich nun Urteile habe zu der Annahme, daß diese Gesellschaft in Saskatchewan glänzende Pläne machen wird, so bin ich auf den Gedanken gekommen, den Wassermännern ein kleines Andenken in Form eines Gedichtchens an den denkwürdigen 12. Dezember 1910 zu widmen.

Anherdem erlaube ich mir, den "Mäulern" zu danken, daß sie am 15. Dezember meinen Geburtstag feiern und dürfen dieselben mir für meine vorfindende Offenheit dankt ein Fäßchen Wein senden.

Ich verbleibe mit fröhlichem

Profil!

Euer

C. Behrens.

Nach dem 12. Dezember 1910!

Daß der Mensch nach Wasser

schreit, ist's zu verstehen.

Kann man doch hier weit und

breit

Erde "Eloingen" leben.

Wasser braucht die liebe Schib,

Norden Turt zu stillen.

Wasser gießt der Wildmann zu

Wegen unter Willen.

Macht ein trauriges Gesicht

Wander deutsche Vetter.

Wünscht "Moral Reform" die

Gicht.

Zehnd Donnerwetter!

Doch die "Tugend" hat gefiegt

Und die Deutschenbesser.

Ach, Canada's Zukunft liegt

Nun total im Wasser.

tion durchgeht, man gerade so gut nachher wie vorher sein Glas Bier und seinen Schnaps trinken und man sein Bier von der hiesigen Brauerei beziehen kann. Meine lieben Freunde, da möchte ich einen jeden Deutschen darauf aufmerksam machen, daß dies außer Wahrheit ist, denn das ganze Local Optiongesetz lautet, daß ein jedes Haus, wo Lizens bezahlt in dem bezagten Local Option District keine Lizens wieder bekommen kann, mag es sein ein Hotel oder eine Brauerei oder ein Wholesale Liquor Laden, sämtliche Geschäfte müssen geschlossen werden und was Sie trinken wollen, müssen Sie sich herein schenken lassen.

Nun möchte ich noch bemerken, daß man nicht weniger als ein kleines Fach Bier oder eine Gallone Schnaps unter dem Local Optiongesetz kaufen oder sich anschaffen lassen kann. Nun möchte ich meine werten Arbeiterfreunde darauf aufmerksam machen: Was würde aus dem armen Arbeitermann werden, der gerne sein Glas Bier trinken möchte, es sich auch gerne herein schenken lassen möchte, aber bei einer Familie in Not ist und diese es ihm nicht erlaubt, es ins Haus zu bringen? Dieser Mann könnte für Geld und gute Worte sein Glas Bier bekommen. Was denkt Ihr davon?

Local Option ist nur ein Gesetz für die reichen Leute und nicht für die Armen. Auch möchte ich noch bemerken, wenn ein Arbeitermann Abends nach Hause geht, dann kann er nicht erst nach Moose Jaw oder Saskatoon schiden, um sein Bier zu bekommen, er müßte unbedingt lange warten für

sein Bier. Ich denke, daß ein jeder seiner freien Gang haben sollte und nicht nur die großen Eigentümer, sondern auch die armen Arbeitsleute. Darum, von meinem Standpunkte aus, möchte ich einen jeden Deutschen sagen, beahlet, was Ihr habt und wählt am 12. Dezember gegen das Local Option Gesetz, denn Ihr wißt, daß wir schon hart runter gedrückt sind. Denn ein jeder Deutscher weiß, daß wir in unserer alten Heimat konnten in einen Saloon, oder wie wir in Deutsch sagen: "Krug", gehen und uns zu unsern Gläsern Bier hinlegen an einen Tisch und gemütlich trinken, und dies ist uns hier schon beraubt, jetzt will man uns noch das Biertrinken rauben. Was denkt Ihr von dem? Ich will ferner sagen, wie würde es aussehen für unsern Farmer, was würde der für seinen Wein bekommen? Jetzt sind gute Zeiten, denn der Farmer bekommt gut bezahlt für seine Produkte, und wenn der Farmer Geld hat, dann hat auch der Stadtmann feins, der Arbeitermann bekommt guten Lohn, aber wenn Local Option in Kraft tritt, wie viele Menschen würden ihres Lohnes beraubt?

Darum sage ich: steht fest auf euren Füß und stimmt gegen Local Option, denn es ist einem jeden seinen Nutzen und ich bin sicher, daß ein jeder gesunder Menschenverstand das dieselbe denken wird wie ich.

Mit Gruß
Ein Arbeiterfreund.

Ch.

Für langen Gebrauch
wie um warm zu halten, tun Sie gut, wenn Sie stets wählen



Clarke's
MITTS

Aus schwerem Leder und gut gefügt. Extra großer Daumen, mit Wachsseifen getränkt und gefolgt. Hält am längsten und geben beste Verriegelung. Besteht beim nächsten Händler. Beachtet die Schutzmarke.

H. R. Clarke & Co., Ltd. Toronto, Can.

Vertrieb durch: H. R. Clarke & Co., Ltd. Toronto, Can.

Doktor riet zur Operation

Kurirt durch India C. Pinkhams Vegetable Compound.

Caniston, Ont. — Ich war 5 Jahre lang sehr krank. Ein Arzt sagte mir, es seien Geschwüre in der Gebärmutter und ein anderer sagte, es seien fibroide Geschwüre. Ich war sehr schwach und konnte nicht mehr arbeiten. Ich nahm India C. Pinkhams Vegetable Compound mal und wurde wieder gesund. Ich fühle mich jetzt wie ein neuer Mensch. Ich habe meine Gesundheit wieder bekommen. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Hilfe. Ich habe meine Gesundheit wieder bekommen. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Hilfe.

India C. Pinkhams Vegetable Compound, aus Wurzeln und Kräutern gemacht, ist das anerkannteste Mittel gegen die schlimmsten Frauen-Krankheiten, wie Gebärmutter, Entzündung, fibroide Geschwüre, Unregelmäßigkeiten, vererbte Schmerzen, Mangel an Energie, niedrige Lebenskraft, Unverdaulichkeit und nervöser Zusammenbruch. Es kostet nur wenig, es zu versuchen und die Erfolge sind Millionen wert für die leidenden Frauen.

E. W. Roberts

Drogen
Parfümerien
Toilette-Artikel
aller Art

Rezepte
werden gut und billig aus-
geführt.

Bei uns wird Deutsch
gesprochen.

Broad Str.
Regina, Sask.

Was lehrt die Bibel über Prohibition?

Erstens verbietet sie den unmäßigen Genuß von berauschenden Getränken. Sprüche, Salomos Kap. 20, 1: „Der Wein macht löse Leute und stark Getränk macht wild; wer dazu Lust hat, wird nimmer weise.“ Ebenfalls Sprüche, Kap. 23, 31: „Siehe den Wein nicht an, daß er so rot ist und im Glase so schön stehet. Er gehet glatt ein, aber danach beist er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter.“ Ephel. 5, 18: „Säufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Wesen folgt.“

Zweitens erlaubt die Bibel den mäßigen Gebrauch berauschender Getränke. Im 104. Psalm lobt und dankt der königliche Prophet David Gott dafür, daß er den Wein geschaffen habe, die Dergen der Menschen zu erfreuen. Ps. 104: „Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Ruh den Menschen, daß Du Brot aus der Erde bringst und daß der Wein erfreue des Menschen Herz.“ Der Apostel Paulus schreibt an seinen Mitgesellen im Apollolant, Thimotheus, 1. Tim. 5, 23: „Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig Wein um Deines Magens willen und daß Du oft fröhlich bist.“ Erach Kap. 31, 32: „Der Wein erquicket dem Menschen das Leben, so man ihn mäßig trinkt.“ Jesus hat Wasser in Wein verwandelt auf der Hochzeit zu Cana zur Freude der Eheleute und Gäste. Und er hat Wein gebraucht bei der Einsegnung des Abendmahles. Denn die Juden gebrauchten beim Essen des Oster- oder Passahmahl nicht Wein, sondern Wasser, wie alle jüdischen Rabbener zugeben.

Drittens, die Bibel lehrt, daß jeder Christ im Neuen Testament Freiheit haben soll, zu essen und zu trinken, was Gott geschaffen hat und was seinem Verstand nicht schädlich ist. Paulus schreibt 1. Tim. 4, 4: „Alle Kreatur Gottes ist gut und nichts verwerflich, das mit Dankbarkeit empfangen wird.“ An die Collosser schreibt derselbe, Col. 2, 16: „So laßt nun Niemand euch Gewissen machen über Speise oder über Trank.“

Prohibition ist daher Gewissens-tyrannie, und kein Christ soll sie sich gefallen lassen von denen, die die Bibel verkehren und ihm ein Joch aufliegen wollen. Christen sollen gegen Prohibition stimmen, wenn sie ihnen mit verkehrten Stellen der Bibel aufgedrungen werden soll.

(Einer, der die Bibel kennt.)

Guter Alter Santa Claus

Enormes Lager; wundervolle Ansage. Weihnachtsachen

für Jung und Alt.

Bekleidete Puppen	Spielzeug-Klavier	Spielwaren für Knaben
Kid Body Puppen	Spielzeug-Cello	Spielwaren für Mädchen
Puppenhäuser	Mechanische Spielzeuge	Spielwaren für Babies
Puppenmöbeln	Dampf-Maschinen	Schaukelpferde
Alle Sorten Spielwaren	Lederwaren	Kunstgegenstände
Silberwaren	Puffschalen-Kästen	Bücher aller Art
Geschliffenes Glas	Toiletten-Etuis, Körbe	Affordeons
Souvenir-Juwelierladen	Messingwaren	Musikkästen, etc. etc.

Alle unsere Weihnachtswaren kommen zu uns direkt von den Fabriken in Deutschland. Wir kaufen zu den niedrigsten Preisen und unsere Waren sind dieses Jahr niedriger im Preise, als sie jemals waren.

Wir möchten, daß alle unsere deutschen Freunde zu uns kommen und sich unser Lager ansehen. Falls sie es noch nicht wissen, wollen wir ihnen nochmals mitteilen, daß unsere Angestellten Deutsch sprechen.

Canada Drug & Book Co.

South Railway Str.

Regina, Sask.

Das Neue Glasgow Haus kann all Ihre Wünsche erfüllen.

Das neue „Glasgow House“ ist der größte und feinste Laden in Canada, westlich von Winnipeg. Unser Lager ist jetzt gut einmal so groß als je zuvor und wir können wohl alles liefern, was Sie wünschen, ebenso billig, oder noch etwas billiger, als sie es sonstwo kaufen können.

Der „Dreißig Goods“ Laden.
Seit Jahren konnte man hier die besten „Dreißig Goods“ bekommen. Unser Lager ist jetzt größer und besser, denn je.
Spezial 50 Cts. die Yard.
Vanzig neue Sachen in all den letzten Farben. 42 bis 50 Zoll breit. Die Waren sind sonst von 60 bis 85 Cts. d. Yard wert.

Der „Dreißig Goods“ Laden.
Im Hauptkatalog, Chicago, sind ein volles Lager von Patent-Medizinen. Was der Doktor verschreibt, wird sorgfältig und schnell geliefert. Ein volles Lager aller neuen Patent-Mittel.

Möbel im dritten Stock.

Wir haben das größte Möbellager in der Stadt und die Preise sind sehr niedrig.

Goldes Cat Matratze, große Schulbank, oben 20-30 Zoll groß \$5.00
Bilder Schalter, runde Leuchte und Kamin, gut und hart \$3.75
Hohle Kinderstühle \$1.00 und \$2.00
Eckzimmer-Stühle, 5 Empire Cat Stühle, runde Leuchte, und 1 Kamin \$10.50
Couch Bett, Stahlrahmen, harte Sprungfedern, gute Matratze, Heller-
zug aus Japan grüner Tuch \$10.75

Edwards Bett, weiß emailliert, Metallrahmen \$3.00
Hohle Schalter, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$11.00
Goldes Cat Matratze, große Schulbank, oben 20-30 Zoll groß \$5.00
Combination Tisch und Matratze, großer Spiegel, Stahlrahmen, große Schulbank und Couch \$8.75

Die Schuh-Abteilung.
Herrn Halbschuhe, Lederstiefel \$1.25, \$2.00 und \$2.25
Herrn Ganzschuhe, Lederstiefel \$2.50, \$2.75, \$3.00 und \$3.50
Herrn Halbschuhe und Lederstiefel \$3.50 und \$4.00
Herrn Halbschuhe, 10 Zoll Stahl, Stahlrahmen \$2.00
Herrn Halbschuhe, 2 Schalen \$2.25
Herrn Halbschuhe, 10 Zoll Stahl, Stahlrahmen \$2.25
Schuhe mit Klettverschluss \$2.00, \$2.25 und \$2.50

Herrn Halbschuhe.
Hohle Schalter, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$10.00, \$12.00 und \$15.00
Herrn Halbschuhe.
Schuhe, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$1.00 und \$2.00
Herrn Halbschuhe.
Schuhe, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$1.00 und \$2.00
Herrn Halbschuhe.
Schuhe, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$1.00 und \$2.00

Herrn Halbschuhe.
Hohle Schalter, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$10.00, \$12.00 und \$15.00
Herrn Halbschuhe.
Schuhe, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$1.00 und \$2.00
Herrn Halbschuhe.
Schuhe, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$1.00 und \$2.00
Herrn Halbschuhe.
Schuhe, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$1.00 und \$2.00

Herrn Halbschuhe.
Hohle Schalter, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$10.00, \$12.00 und \$15.00
Herrn Halbschuhe.
Schuhe, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$1.00 und \$2.00
Herrn Halbschuhe.
Schuhe, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$1.00 und \$2.00
Herrn Halbschuhe.
Schuhe, runde Leuchte, mit Metallrahmen \$1.00 und \$2.00

R. H. Williams & Sons, Ltd. Das "Glasgow House"

11. Avenue und Hamilton Str.

Regina

**Deutsches
Landbureau**Office: Happyland Straße,
Germantown,
P.O. Box 476, Maple Creek.Gutes Farmland zu niedrigen
Preisen.Beste Kaufs- und Verkaufs-
gelegenheit. — Kauft jetzt. —
Heimstätten und Pre-emption
Rechte zur Verfügung.Wir garantieren für gutes
Farmland.Schreibt heute um Auskunft.
Anfragen füge man freimärkte
bei.

Informationen kostenlos.

Schreibt deutsch oder englisch.
Wir antworten die Briefe in
selbiger Sprache.Rudolf Paul Brauss
Manager.**Schlachter
verlangt.**Deutscher
vorgezogenGuter Lohn für
gute Arbeit.Paul Philipsen,
Rosthern,
Sask.**So wird's gemacht!**

Eine echt russische Geschichte wird in einer Wiener Zeitung erzählt: Auf einem aus Alexandrien kommenden Passagierdampfer befand sich unter anderen auch der einflussreiche Großgrundbesitzer General Strufo. Im Laufe einer Unterhaltung begann der General die Tätigkeit der Wegebauarbeiten zu kritisieren und erwiderte beifällig, daß die Regulierungsarbeiten am Dnjepr so ungeschickt ausgeführt würden, daß das Wasser seinen herkömmlichen Lauf unterlässe. Diese Worte des Generals kamen den Wegebauarbeitern zu Ohren; um weiteren unangenehmen Urteilen des in Petersburg an allerhöchster Stelle sehr geschätzten Herrn vorzubeugen, trafen die Beamten Maßnahmen, die der Miß- und Nachwelt überliefert zu werden vermieden. Eines Tages erschien bei General Strufo in voller Paradeuniform der Wegebauingenieur Balinski und bat unterwürfig, das Dnjepr-Arbeitsamt des Generals und des Landes befehligen zu dürfen. General Strufo war über diese merkwürdige Bitte sehr erstaunt und erwiderte, er sei zwar reich, aber doch nicht so reich, daß er für beiderseitige Zwecke Tausende von Rubeln aufwenden könnte. „Oh! darum brauchen Sie sich gar keine Sorgen zu machen, Herr General“, erwiderte Balinski, „Sie brauchen auch nicht einen einzigen Rubel zu zahlen, denn die Arbeiten werden auf Krongelände ausgeführt, da Sie zur Regulierung des Flußbettes in dieser Gegend nötig sind.“ Nun gab General Strufo allerdings seine Zustimmung, obwohl er wissen mußte und wußte, daß die Krone nicht verpflichtet war und auch nicht daran dachte, die fraglichen Arbeiten ausführen zu lassen. Sein Partisan wurde also auf Krongelände befehligen, und die Ingenieure stellten der Krone diese Arbeit mit etwa 40,000 Rubeln in Rechnung, obwohl sie in Wirklichkeit nur 20,000 Rubel gekostet hat. So „verdient“ man in Rußland!...

Aus der Kinderschule. Otto hat eine Nase zerbrochen. „Ich habe es schon früh gewußt, daß Du wieder etwas anstellen wirst“, sagt die erkrankte Mama. — „Und das hast Du mir nicht sagen können?“ antwortet das hoffnungsvolle Schöndchen. — Bedenklicher Bescheid. Gähler: Na, wie steht's mit der Mächtig? Junger Chemann: Alles noch beim Alten!

Beim Antiquitätenhändler. Kunde: Ist dieser Stuhl denn auch wirklich ein echt antikes Stück? Händler: Daran besteht kein Zweifel! Er war sogar so wertvoll, als ich ihn kaufte, daß ich eine neue Reihe, einen neuen Sitz und drei neue Beine daran machen lassen mußte!

Änderungen des C. P. R. Fahrplans

Bom 1. November ab gilt folgender C. P. R. Fahrplan für Regina:

Arcoia Linie(Täglich, mit Ausnahme Sonntags.)
No. 10 fährt ab 7.25 Vormittags.
No. 9 kommt an 22.40 (10.40 Abds.)**Weyburn-Stoughton Linie**(Täglich, mit Ausnahme Sonntags.)
No. 203 kommt an 13.25 (1.35 Nachmittags). — No. 204 fährt ab 15.30 (3.30 Nachmittags).**Hauptlinie**

No. 97 kommt an täglich 10.30, fährt ab nach Westen 10.35.

No. 96 kommt an täglich 17.35 (5.35 Nachmittags), fährt ab nach Osten 17.40 (5.40 Nachts).

No. 1 kommt an täglich 1.00 Mitternacht, fährt sofort wieder ab.

No. 2 kommt an täglich 6.00 Morgens, fährt ab 6.05.

Roose Jaw Lokalgang(Täglich, mit Ausnahme Sonntags.)
No. 12 kommt an 7.10 Morgens, — fährt ab 7.15.

No. 11 kommt an 19.50 (7.50 Abds.), fährt ab 20.00 (8 Uhr Abds.).

Für die Soo Linie sind keine Änderungen des Fahrplans vorgenommen.

Nur zum Vergnügen. Fremder: Der Herr dieser Schenke war doch früher als sogenannter „Lümmelweib“ bekannt. Der Mann hat sich ja in seinem Betragen vollständig geändert. — Allerdings — jetzt muß er schon sehr gut aufgeleitet sein, wenn er wieder einmal recht grob wird.

Wenn eine Erkältung sich im System festsetzt, nimmt es einige Tage lange Behandlung, um sie zu kurieren. Das beste Mittel ist Chamberlain's Cough Remedy. Kuriert schnell als jedes andere Mittel und läßt das System in natürlicher und gesunder Verfassung. In haben bei allen Dringlichkeiten und Kindern.

Zwei Anaben vom Lande.

Im Jahre 1870 erlitten in Toronto ein Anabe vom Lande, um den Vorlesungen auf der Universität teilzunehmen. Er war sehr hoch angesehen und hatte sich sehr gut vorbereitet. Er hatte seine Kameraden sehr hoch geschätzt und hatte sich sehr gut vorbereitet. Er hatte seine Kameraden sehr hoch geschätzt und hatte sich sehr gut vorbereitet.

Ungefähr zur selben Zeit kam ein anderer Anabe nach Toronto, der in einem Wholesale Haus Beschäftigung fand. Er mußte jeden Morgen ein einhalb Meilen gehen, dann 12 Stunden lang arbeiten und Abends wieder dieselbe Entfernung nach Hause gehen... alles für den richtigen Lohn von zwei Dollars die Woche. Sein Lohn aber blieb nicht lange auf zwei Dollars stehen, denn seine Arbeitgeber fanden bald aus, aus welchem Stoff dieser Anabe gemacht war und so kam er bald vorwärts. Im Laufe der Zeit wurde er das Haupt eines der größten Geschäftshäuser Canadas. Unter seiner Leitung entwickelte sich dann ein Post-Kaufhaus-Geschäft, das jetzt die ganze Dominion umflößt, vom Atlantischen bis zum Pazifischen Ozean, von den Großen Seen bis an die Hudson's Bay.

Dieser Anabe vom Lande war S. J. Judger, jetzt Präsident der Robert Simpson Company. Einer der teuersten Wünsche Herrn Judgers hat sich in diesem Jahr erfüllt... der Wunsch, alle Bewohner Canadas gleichmäßig zu behandeln. Sein Geschäftshaus war das erste, das die Waren frei nach irgend einem Ort in Canada frei verfrachtete.

Färben zu Hause.

Haben Sie sich jemals überlegt, wie viele Sachen Sie zu Hause selbst färben und auf diese Weise Geld sparen könnten?

Im Laden haben Sie oft auf dem „Bargain-Table“ Mäntel gesehen, die zu lächerlichen Preisen offeriert wurden. Die Ursache, daß diese Sachen so billig waren, war nicht ihre schlechte Qualität, sondern weil die Farben verblüht waren. Die Waren konnten somit von allerbesten Güte sein.

Hier hätte mancher eine gute Gelegenheit, wenn er sie zu benutzen wüßte. Man kann die Sachen selbst färben, daß sie wie ganz neu aussehen und in nichts den besten Waren nachgeben. Es macht nichts aus, ob die Sachen aus Wolle, Baumwolle, Seide aus gemischten Materialien sind. Es geht jetzt Farben, mit denen man jedes Tuch perfekt färben kann.

Sie haben vielleicht ein Kleid, das noch kaum getragen, aber nicht mehr modern ist, weil die Farbe alt ist. Hier kann man „Some Dyes“ schon

**Der
\$40,000 Banterott - Verkauf
ist jetzt in vollem Gang.**

Für \$30,000 wert der besten Waren für Männer, Frauen, Mädchen, Knaben und Kinder ist noch übrig für die erbarmungsloseste Verschleuderung. Jetzt ist die Gelegenheit da, für euch vorsichtige und schlaue Leute, euren Wintervorrat zu Preisen zu kaufen, daß die Waren fast so gut wie umsonst sind. Versäumen Sie es nicht, uns einen Besuch abzustatten.

**Preise erbarmungslos zerschnitten,
zerstückelt und zerschlagen.**

Bögern Sie nicht. Keine Zeit zum Aufschieben.
Handelt sofort.

Manufacturers Outlet Comp.

646 Broad Straße und 10. Avenue.

Im Besitz der

Winnipeg Salvage Co.

brauchen und sie sind gerade das, was man nur wünschen kann. Man trennt es aus, färbt es neu und läßt sich ein ganz modernes Kleid daraus machen. Weißen Sommerkleidern kann man schöne Farben geben, wenn man die „Some Dyes“ sehr schnell gebraucht — ungefähr ein Viertel Pfd. auf 5 Gallonen Wasser.

Diese „Some Dyes“ sind nicht nur gut für Kleider, Portieren, Sofa-

decken, Tischdecken, Gardinen, Trappe und allerlei Sachen aus Tuch können mit diesen Farben ganz neu gemacht werden. Man verliert niemals etwas heller zu färben, als die ursprüngliche Farbe war.

Weiße und sehr helle Sachen kann man in irgend einer dunkleren Schattierung färben.

Bezüglich der Frage, wie viel Farb-

material man zum Färben braucht, diene folgendes zur Orientierung. Für leichtere Farben und kleinere Sachen, als Bänder, seidene und baumwollene Handtücher, Strümpfe, Blusen u. s. w. genügt in der Regel ein Pfd. Für schwere Kleider, Röcke, Gardinen u. s. w. ist es besser, daß man die Sachen wiegt, ehe sie nachgemacht sind und dann ein Pfd. pro Pfund zu brauchen.

Eine Liste von besonderem Werte für Weihnachts-Käufer.**Herrn-Pelz- u. Pelzbesetzte Röcke zu geringen Kosten.**

Wenn man Pelze kauft, beachtet es auf Qualität zu sehen. Wenn diese Röcke billig sind, so ist doch die Qualität gut. Wenn auch unsere Preise jetzt niedriger sind, ist doch die Qualität besser, als in früheren Jahren.

Röcke mit Pelzfutter zu \$19.50.

Seine Herren Pelzröcke, Beaverfuch, Nap, Matte Futter, Großer Aufschnitt, Voller Kragen, Voller Gürtel zu \$19.50

Spezial-Rock zu \$30.00.

Noch ein besonders feiner Rock mit Otter Marmot Kragen, Pelzfutter, Vordrückt, Garantiert. Nur \$30.00

Erstklassiger Pelzrock zu \$100.00.

Kostet sonst mindestens \$135 in der Stadt. Wir verkaufen ihn bis jetzt für \$125. No. 1 Beaver Tuch, schön und glänzend. Ganz gefüttert mit Canad. Mottentell. Unter Oberfragen. Für zehn Tage nur \$100.00

Noch ein Rock zu \$65.00.

Schöner Oberfragen, Futter, Matte und Beaver Tuch. Kostet sonst von \$90.00 bis \$100.00. Wir zeigen ihn an für \$75.00. Aber bei dem zehn Tage Verkauf bekommen Sie ihn für \$65.00

Schöner Coon-Rock zu \$90.00.

Regulärer \$110.00 Rock. Wir haben viele davon verkauft und sie geben volle Zufriedenheit. Aus prächtigem, durchgehenden gleichem Canad. Macoon. Garantiert vollkommen natürlich. Unterfragen, gutes Futter. Regulär \$110.00. Für zehn Tage \$90.00

Feiner Coon-Rock zu \$65.00.

Aus feinem Canad. Coon. Unterfragen, feines Futter. Kostet sonst von \$75.00 bis \$85.00. Zehn Tage Preis \$65.00

Schwarzer Galloway Halbrock, Astrachan Stragen, Schweres Ital. Tuch, Feines Futter, Extra Spezial.

\$30.00

Lab. Bar-Rock mit schwerem Sturmfalten, Ital. Tuchfütter, Spezial

\$25.00

China Hundstall Rock, Schwerer Stragen, Wollene Handwärmer, Sehr gut zu

\$20.00

Kaufen Sie sich jetzt Ihren Winterpelz-Vorrat.

Wir verkaufen dieses Jahr British Columbia Pelzpel, in Äpfeln verpackt. Alle sind von gleicher Größe und in Papier eingewickelt. Sie sind sicher, daß Sie bei uns perfekte Pelzpel bekommen. Drei Äpfel sind ungefähr soviel wie ein Haß. Es wird also besser für Sie sein, Äpfel in Äpfeln zu kaufen, denn Sie können verschiedene Sorten nehmen und wissen dabei, daß jeder Äpfel gut und edel ist.

Folgende Sorten zu \$2.25 per Äpfel.

Wagners, Greenings, Nibstone Pippins, Nuffels, Baldwins, Jonathans, Wolf River, MacIntosh Red.

Wissen Sie, daß Sie eine Menge Geld sparen können, wenn Sie Ihre Winter-Kleider in der Regina Trading Comp. kaufen? Jedes Stück ist garantiert. Nirgendwo sonst haben Sie diese Gelegenheit.

Reford-Verkauf

von Damen-Winterrocken mit 25 bis 35 Proz. Abschlag.

Von jetzt an bis Weihnachten wird Ihnen einer der größten Geldspar Verkäufe, die Regina je gesehen, offeriert.

Jeder Winterrock auf Lager ist sehr im Preise herabgesetzt. Bei unsfern an und für sich schon niedrigen Preisen bedeutet das eine riesige Ersparnis.

Sehen Sie sich diese Preise mal genau an.

Seine schwarze Diagonal Röcke, mit Militär- und Shawl Stragen, 52 Zoll, semi-fitting, Verziert mit Tuchstreifen und Samt, Ein- und zweireibig, \$19 und \$20. Spezial Weihnachts-Verkauf \$16.50

Damen feine, ganzwollen Beaverfuch Röcke, 52 Zoll, semi-fitting Stil, Mit Seiden Serge gefüttert, Samt-Stragen, Front, Aufschläge und Stragen, schön verziert \$22.50. Spezial Weihnachts-Verkauf \$16.50

Damen ganzwollen Diagonal Röcke, in Grau und Braun, 52 Zoll, semi-fitting Stil, Futter aus Seide und Woll Serge, Ein- und zweireibig, Kleine und große Stragen, \$18.00 und \$18.50. Spezial Weihnachts-Verkauf \$13.50

Damen ganzwollen Cheviot und Serge Röcke in Grün, Navy, Braun, Neublau und Schwarz, Regulär \$13.50. Spezial Weihnachts-Verkauf \$9.50

Damen 52 Zoll semi-fitting Röcke aus feinem, ganzwollen Cheviot, nur in Schwarz, Seidentuch Ärmel und Samtstragen, Regulär \$9.50. Spezial Weihnachts-Verkauf \$6.95

Ganzwollen Cheviot Röcke. Einige einfach, andere diagonal, hübsch verziert mit schwarzem Samt. Regulär \$13.50. Spezial-Weihnachts-Verkauf \$4.95

Pelzröcke als Weihnachtsgeschenke.

Eine ganz besondere Preisherabsetzung macht aus diesen Pelzröcken eine prächtige Weihnachtsgabe. Kommen Sie früh, um noch gute Auswahl zu haben.

Seine Siedeln Kadel Länge Broadcloth Röcke mit feinem Lamm-Stragen, schwerer Futter, Tücheln und Ärmeln. In Schwarz, Kardinal und Dunkelgrün. Regulär \$45.00. Weihnachtsverkauf \$39.50

\$65.00-Rock mit Pelzfutter für \$49.50.

Aus feinem Astrachan Broadcloth, 50 Zoll lang, semi fitting, Vorn und hinten verziert mit Tuchstreifen, gefüttert mit feinem Canad. Mottentell. Großer Kragen und Aufschläge aus Western Table. Regulär \$65.00. Weihnachts-Ausverkauf \$49.50

\$85.00-Rock mit Pelzfutter für \$69.50.

Aus feinem, ganzwollen Astrachan Broadcloth, 50 Zoll, semi-fitting. Verziert mit Tuchstreifen, gefüttert mit feinem Canad. Mottentell. Großer Kragen aus Alaska Table. Regulär \$85.00. Weihnachts-Ausverkauf zu \$69.50

\$100-Rock mit Pelzfutter für \$78.50.

Aus prächtigem, ganzwollen Broadcloth, Futter aus feinem Canad. Matte, 50 und 52 Zoll lang, semi-fitting und lose. In Schwarz, Braun, Kardinal, Navy und Grün, feiner großer Mott-Kragen. Regulär \$100.00, \$95.00 und \$90.00. Weihnachts-Ausverkauf zu \$78.50

Damen 36 Zoll Astrachan Pelzrock, Satin-Futter, großer Kragen und Aufschläge. Regulär \$45.00. Weihnachts-Ausverkauf \$29.50

Damen 42 Zoll Astrachan Pelzrock, großer Kragen und Gondan-schläge. Gefüttert mit feinem schwarzem Satin, Semi-fitting. Regulär \$65.00. Weihnachts-Ausverkauf zu \$49.50

Spezial Astrachan Rock, 54 Zoll lang, Profatseide Futter, Zwei Reihen Ärmel, semi-fitting Stil, Großer Shawl Kragen. Regulär \$75.00. Weihnachts-Ausverkauf \$59.50

Noch ein schöner Astrachan Rock, 52 Zoll lang, Eine Reihe Ärmel, Semi-fitting Stil, Gefüttert mit feinem schwarzem Satin. Regulär \$65.00. Weihnachts-Ausverkauf \$49.50

Herabgesetzte Preise auf "International Stock Food".

Biehzüchter und andere, die International Stock Food brauchen, haben hier eine gute Gelegenheit, Geld zu sparen. Eine Anzahl der uns gelieferten Eimer kamen hier in beschädigten Zustand an. Die Eimer waren beschädigt, aber der Inhalt nicht. Kosten regulär \$3.75. Solange Vorrat reicht.

\$2.00

\$1.00 Pakete zu 80c

50 Cents Pakete zu 40c

International Colic Cure, das in jedem Stall sein sollte. Regulär zu 50c und \$1.00 für 40 und 80c

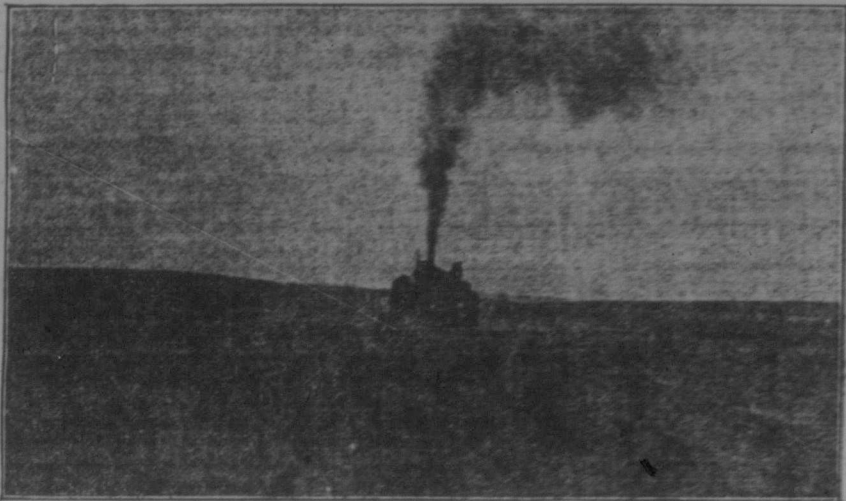
Kommen Sie mit Ihren Rezepten zu unserer Drug Abteilung. Kein und gut. — Niedrige Preise.

Sie können Geld sparen auf reine Drugs, Hydrogen, Perroside, Boracic Acid, Karbolsäure, Golin, Teeröl. — Niedrige Preise im Weiten.

Die Regina Trading Company.

Unsern vielen Kunden und Freunden
die allerbesten Wünsche und herzlichste Aner-
kennung für ihre Gunstbeweisungen.

Wir bitten auch weiterhin um Ihre Kundenschaft.



American Abell 32 Pferdekraft Cross Com-
pound Dampf=Pflug=Maschine.

Zieht zehn Pflüge und Landpader im Saskatchewan Gumbo.

Maschinen zum Pflügen und Dreschen,
Separatoren, Fütterer, Windschaberer,
Wieger- und Drescher-Ausrüstung.

Schreiben Sie um unsern beschreibenden Katalog
und Bilder der neuen Maschine.

Die berühmte "Cock o'the North Line"

American Abell Engine

Thresher Co., Limited

Zweighaus

Regina, Sask.



Zwei Sorten
**Billiger
Rahm-
Separatoren**

Eine Sorte ist scheinbar bil-
lig. Billig in jeder Hinsicht, in
Konstruktion, in
Haltbarkeit.
Die andere ist wirklich bil-
lig. Gute Konstruktion, gute
Arbeit, lange Haltbarkeit und
klingt erst an zu arbeiten, wenn
die andere schon kaputt ist.

Das ist die
De Laval Sorte,
welche, mit den anderen vergli-
chen, eine Klasse für sich selbst
bildet.

H. J. M. Wright

Agent

Rose Str., Regina

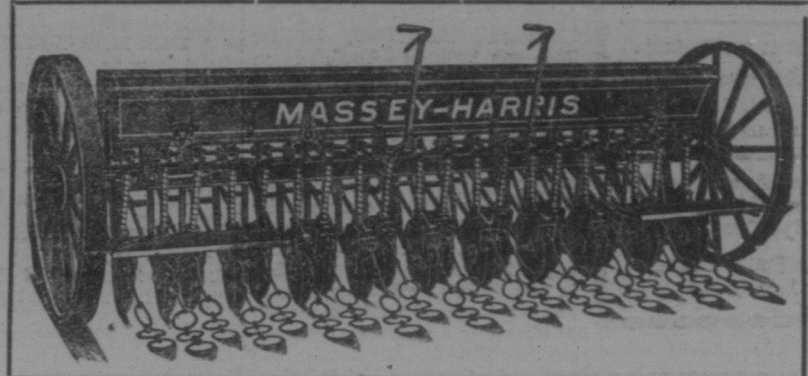
Die englische Hundeshacht.

Die größte Hundeshacht in England
und vielleicht der Welt ist Haverford-
west. Die meisten Einwohner befa-
ßen sich mit der Zucht, mit dem Kauf
und Verkauf von Hunden. Die Be-
völkerung, die aus Haverford, Eng-
land und Wales besteht, ist nur
ungefähr 6000 Seelen stark, aber
das Jahr werden über 6000 Lizenzen
für Hunde ausgestellt und in den
Straßen sieht man jederzeit mehr
Hunde als Menschen. Die wertvoll-
sten Tiere werden natürlich nie-
mals ohne Aufsicht losgelassen. Die
Haverfordwest-Züchter sind insbeson-
dere ihrer Terriers, ihrer Boxer-
und Wachtelhunde wegen bekannt. Sie
besitzen eine eigene Zeitung, in der
alle geschäftlichen Transaktionen be-
kannt gegeben werden. Hier ist auch
die Zucht der sogenannten Scotch-
Terriers, deren Ursprung ganz unbe-
kannt ist. Solche Hunde erzielen mit
Leichtigkeit \$1000-1200. Das Städt-
chen ist auch durch seine alterthüm-
lichen Häuser bemerkenswert.

Massey-Harris
Company., Limited

Neuer No. 11 Drill.

16
20
22
24
Läufer



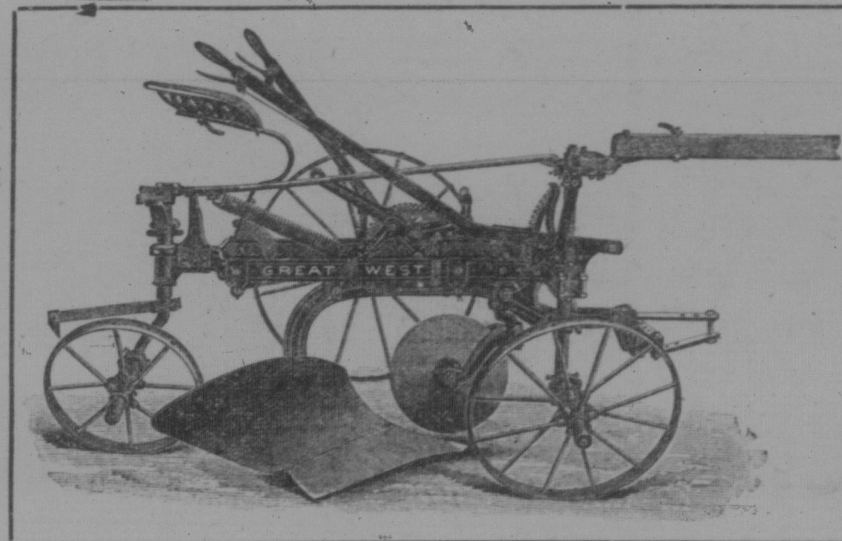
16
20
22
24
Läufer

Fabriziert in Einfach- und Doppel-Disc und Schuh-Stil.

Alle neuen Verbesserungen. Zufriedenheit garantiert.

Great West Pflüge.

Die
besten
für
alle
Sorten
Arbeit

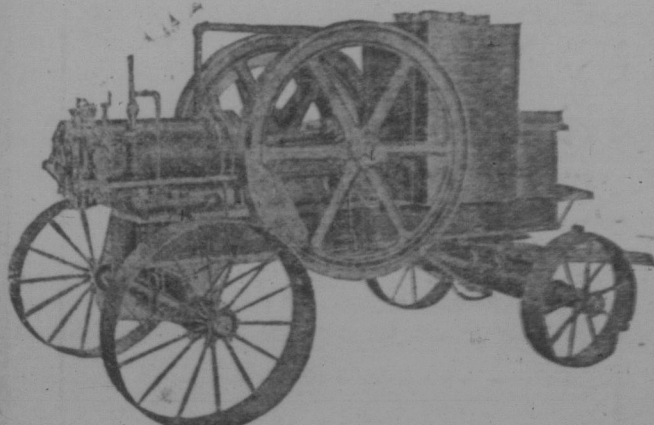


Ein-
ty-
und
lang-
Pflüge

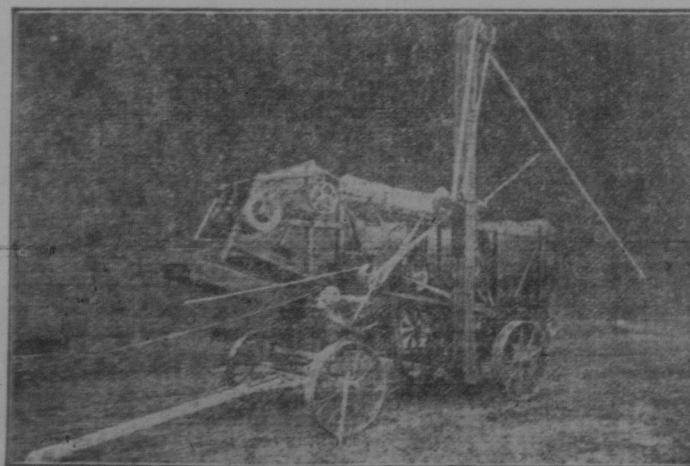
Wir führen ein volles Lager aller Farmmaschinen.
Haupt-Offices: Regina und Saskatoon

Kommen Sie zu uns. Agenturen an allen wichtigen Orten.

Geiser's berühmte Siebloße Separatoren und Gasolin-Dresch-Maschinen



sind die
neuesten
und
modernsten
Maschinen
auf dem
Markt



Dieser neue Traktor hat das ganze Treiben aus Getreideernte vereinfacht. Er macht das ständige Dreh-
überdrehen und das große Hängenlassen. Das die Maschine wirklich größer und für das Drehen von
größter Wichtigkeit ist, ist immer wieder durch Sparen und Reinigen des Getreides bewiesen worden, und wir haben Hunderte von zufriedenen Kunden, welche diesem beistimmen. Für Gasolin-Maschinen wird es in
den folgenden Mengen gemacht: 32 bei 29, 24 bei 22, 22 bei 19 für 2, 12, 14 und 20 Hektare pro Tag, ebenso größer für Dampfmaschinen. Wir führen außerdem Zug-, Trag- und schwere Gasolin-Maschinen.
Siebloße Separatoren, Dampfplasmaschinen und Pflüge, Sägemühlen, Feuerlöcher und vollständiges Lager von Traktor-Ersatz.

Besuchen Katalog und näherer Auskunft schreiben an

Burridge-Cooper Co., Limited.

136 Lombard-Str.,

Winnipeg, Man.

Canadische Agenten für die Geiser Manufacturing Co.

Die Wiege der Menschheit.

Betrachtungen über die ersten Aufstiegs-
stadien der Erdentwicklung.

Will man der Frage näher treten,
was die erste bauernde Ansiedlung von
Menschen auf der Erde zu suchen ist,
so kann man nur solche Punkte der
Erdoberfläche in Betracht ziehen, die
mit Rücksicht auf Klima und elemen-
tare Ereignisse die günstigsten Bedin-
gungen für dauernde Niederlassungen
bieten. Da die Polarregionen von
vornherein als unwahrscheinlich aus-
geschlossen sind, die gemäßigten Zonen
zwischen Sommer und Winter einen
zu großen Wechsel zeigen, so kommt
ausschließlich die Äquatorialgegend
mit ihrem gleichmäßigen Klima, das
nur betrübende Regengüsse als Be-
schwerden hatte, in Frage. Unterliegen
und Ozeanen nicht doch wechselnden
Einflüssen, so daß sich die Frage ge-
nauer beantworten läßt. Wir wissen,
daß die Erde außer ihrer Bahn um
die Sonne und die Rotation um die
Erdschwerachse noch eine Bewegung aus-
führt, die Penultation, das heißt das
Schwanken der Erde um eine zur
Erdschwerachse senkrechte Achse, die
von den Antillen zu den Philippinen
geht. Dieses Schwanken
wird als Folge einer Erschütterung
angesehen, die die Erde vor langen
Jahren erlitten hat. Die Dauer ei-
ner Penultationsperiode, die jetzt
noch nachzuweisen ist, beträgt etwa
hundert Jahre. Infolge dieser Pen-
ultation müßten die Wassermassen
die Nordküsten der Länder überflutet
haben, die sich bei der periodischen
Rippbewegung nach Norden bewegten,
und gaben sie beim Zurückweichen
wieder frei, während dann die Süd-
küsten in's Wasser tauchten.

Nehmen wir auch an, daß unsere
Vorfahren über den größten Teil
des demographischen Reiches ver-
breitet waren, so ist die Wahr-
scheinlichkeit, daß sie sich ansetzten,
dort wo es am geringsten, wo Schwä-
chen in der Geringwertigkeit und
große Temperaturunterstützung auf-
traten. Die Küsten, die dort wieder
gekauft worden waren, müßten wieder
verlassen und günstigere Landstriche
aufgesucht werden. Eigentliche Ruhe
herrschte nur an den Endpunkten
jener die Penultation figurierenden
Achse, also in Zentralamerika und
dem südlichen Asien oder in den
benachbarten Inselgruppen, den An-
tillen und den Philippinen. Es ist
erwiesen, daß für gewisse Organis-
men an jenen beiden Regionen der
Erde gleiche Existenzbedingungen vor-
handen sind. Weiterhin ist es sicher,
daß die frühesten Menschen-
gruppen der Säugetiergruppe, die
Beinhauter, sich in Zentralamerika
und den Philippinen ansiedelten.
Man war nun seit jener Zeit ge-
eignet.

Als Wiege der Menschheit
schlechts angesehen, aber nach der
Entdeckung Amerikas machte man die
Wahrscheinlichkeit, daß dort unabhängig
von der abendländischen Kultur eine
ebenfalls hochentwickelte Kultur zu
finden war. Deren Sitz liegt aber
gleichfalls wieder den Antillen ziem-
lich nah, nämlich in Mexiko und
Peru. Andererseits führen die For-
schungen unserer Kulturhistoriker
nach Kleinasien und tiefer nach Asien
hin, wo sich die weiteren Spuren
vermitteln. Reste der ursprünglichen
Niederlassungen wird man wohl nie-
mals auffinden, doch darf man als
gewiß annehmen, daß die einmal er-
reichte Schöpfung die erste Vor-
bedingung für die spätere Kultur
wurde und daß die Schöpfung zu-
erst an jenen Stellen der Erde auf-
trat, die von klimatischen und phy-
sikalischen Veränderungen am ehesten
verschont blieben. Sind aber die hier

angenommenen Voraussetzungen rich-
tig, so scheinen die Inselgruppen
der Antillen und Philippinen zunächst
gelegenen Inseln als am ehe-
sten geeignet, dem Menschen vor den
Stürmen des Klimas und der Ele-
mente eine Zuflucht geboten zu haben;
denn abgeschlossene Inseln oder In-
selgruppen haben für kulturelle Ent-
wicklung niemals einen günstigen Bo-
den geboten. Hatte sich der Mensch
aber einmal für diese Generationen
ansiedeln können, so war es nur eine
Frage der Zeit, daß sich die kulturel-
len Errungenschaften auch auf seine
Nachbarn übertrugen. Um so mehr,
als durch Völkerveränderungen eine
weitere Ausbreitung geistigen Samens
stattfinden und durch Vermischung
der Völker eine weitere Erhöhung
und Verfeinerung der menschlichen ge-
nommenen Intelligenz eintreten
konnte.

Genügend waren auch die An-
worten systematisch.
In der Nachtzeit war natürlich
diese Art von Telegraphie nicht an-
wendbar; desto wirksamer aber war in
der Dunkelheit die Telegraphie der
Flammenzeichen. Häufig genug sah
der Reisende oder Anführer der Pra-
rie zu nächstlicher Stunde scharfe feu-
rige Linien, die nicht von Waldbrän-
den herrührten und noch viel weniger
etwas mit Nordlichtern zu thun haben
konnten, fern über den Himmel ziehen,
theils aufsteigend, theils niederfin-
kend, und andere Feuerlinien ihnen
entgegenkommend.

Genügend waren auch die An-
worten systematisch.

Rauch- und Flammen-Telegraphie in
wildwüchsigem Zeit.

In unseren Pionier-Tagen war es
nicht selten, daß der Reisende
plötzlich Rauchsäulen oder Rauchringe
von einem fernen Hügel oder Höhen-
saum malerisch aufsteigen und aus-
tendend einer anderen Richtung eine
offenbare Antwort ähnlicher Art kom-
men sah.

Das waren lauter Fernsignale von
Indianern, gewöhnlich von Kriegern,
für ihre Leute oder Verbündete, wo-
durch sie sich über viele Meilen hinweg
ausgesprochen und gut verständigten.
Auch gar mancher Weise, welcher in
diesen Gegenden häufig verkehrte,
lernte bald die Bedeutung vieler die-
ser Signale verstehen. Heutzutage
gibt es nur noch sehr Wenige, die
irgend welche Kenntnis vom Sinn
dieser Signale haben; ja es wäre nicht
zu verwundern, wenn schließlich sogar
unter den Indianern das Wissen da-
von ganz verloren ginge, von der An-
wendung gar nicht zu reden. Auch
haben flüchtige Kenner des Be-
deutens, wie Remington, dieselben nur
wenig in ihren Bildern verewigt.

Allermeistens bildeten diese Rauch-
Signale bei Tage — an deren Stelle
bei Nacht entsprechende Flammen-
Signale traten — Weisungen an die
Krieger betreffs Sammelns zu einem
Angriff, oder auch Warnungen und
Hilfsforderungen zum Rückzug. Sie
konnten nicht mit Rauchwolken oder
dem Flammenschein von irgend einem
Lagerfeuer verwechselt werden; eben
um eine solche Verwechslung auszu-
schließen, gaben ihnen die Indianer
die Gestalt von Ringen oder Kränzen
oder von spitzigen Säulen. Das
Feuer war niemals groß, aber man
sorgte dafür, daß es stark, brennend
Rauch gebe.

Um die Ringe hervorzubringen,
bediente der Indianer das kleine Feuer
einen Augenblick mit seiner Felle, ließ
im nächsten Augenblick den Rauch
emporsteigen und bedeckte dann das
Feuer wieder zu, und so weiter.
Die Säule der aufsteigenden Ringe
sagte jedem Indianer im Umkreis von
vielleicht dreißig Meilen: „Auf der
Hut! Ein Feind ist nahe!“ Ein ein-
ziger Ring bedeutete bloß: „Aufge-
paßt!“ Zwei Ringe wollten sagen:
„Schlagt an dieser Stelle das Lager
auf.“ Drei Ringe aber, wenn nahe
beieinander, signalisierten: „Gefahr!“

Dementsprechend waren auch die An-
worten systematisch.

In der Nachtzeit war natürlich
diese Art von Telegraphie nicht an-
wendbar; desto wirksamer aber war in
der Dunkelheit die Telegraphie der
Flammenzeichen. Häufig genug sah
der Reisende oder Anführer der Pra-
rie zu nächstlicher Stunde scharfe feu-
rige Linien, die nicht von Waldbrän-
den herrührten und noch viel weniger
etwas mit Nordlichtern zu thun haben
konnten, fern über den Himmel ziehen,
theils aufsteigend, theils niederfin-
kend, und andere Feuerlinien ihnen
entgegenkommend.

Es konnte kaum für irgend Jeman-
den zweifelhaft sein, daß diese Linien
bestimmte Signale sein sollten. Aber
nur die ältesten Pioniere, Späher und
natürlich die „Savans-Men“ wußten
die Signale zu lesen und verstanden
auch ihre Hervorbringung. Ein ein-
ziger feuriger Pfeil, welcher dadurch
hervorgebracht wurde, daß man oben
auf dem Scheitelhaufen etwas Schieß-
pulver und seine Rinde kunstgerecht
anordnete, bedeutete dasselbe, wie bei
Tage jene drei Rauchringe: „Ein
Feind ist nahe.“ Zwei Feuerpfeile
 wollten sagen: „Gefahr“, und drei
Pfeile enthielten den Alarmruf: „Die
Gefahr ist groß.“ Aber noch mehr
Pfeile besagten: „Der Feind ist viel
zu mächtig für uns.“

Dies sind wenigstens ein paar der
hauptsächlichen Signale. Viele Na-
turwörter, und lange Zeit auch manche
civilisierte, haben ja unter besonderen
Umständen ihre Flammensignale ge-
braucht, und in seltenen Fällen auch
Rauchzeichen. Doch waren dieselben
nicht alle so mannigfaltig, und die
Methoden ihrer Erzeugung waren
verschieden. Das ist ein Gegenstand,
welchem die vergleichende Anthropolo-
gie weniger Aufmerksamkeit geschenkt
hat, als es wohl zu wünschen wäre,
oder vielmehr, zu wünschen gewesen
wäre, denn die Gelegenheit dazu ist
größtenteils vorbei.

— Etwas Gedanke. Wie:
Die neue Partei in der vierten Etage
findet ja Abstinenzler. Hauswirth:
So? — Die werde mir doch nicht
zu viel Wasser verbrauchen!
Die Stadt! Bangkok ist der ein-
zige Ort in Siam, der elektrische Be-
leuchtung hat.
Alein aus der Regulierung des
Siam-Sees wird Schweden 240,000
Pferdestärke ziehen.

Wichtig für Jeden! Außerordentliche Gelegenheit. Wichtig!

Großer Ausverkauf
Im Saskatchewan Farmer Store!

Wir erhalten diese Woche eine ganze Wagenladung aller besten Waren. Unter anderem Pelze, Unterwäsche, Sweaters, Herrenanzüge, Damenjacken und Mäntel, Rappen, Handschuhe, Schuhe und Stiefel, Damen-Pelzfragen u. s. w. Wir haben auch alle Sorten Groceries. Um Platz zu machen, verkaufen wir jetzt die Waren mit

Einem Drittel Preisabschlag.

Ihr werdet Euch bei uns überzeugen, daß wir billiger sind, wie alle andern Läden. Hier nur einige Preise: Kurze Pelze, regulär \$5 bis \$7, jetzt \$3.75. Beste Unterwäsche, regulär \$1.50, jetzt 90c. Tische und Leberstühle zu halben Preisen. Herren-Anzüge, Hosen, Rappen u. s. w., alles reduziert.

Wenn Ihr Zucker braucht, kommt zu uns und erkundigt Euch nach unserm Preis. Kommt, so lange der Ausverkauf anhält.

J. Schächter, 10. Avenue, Regina**Kluge Leute**
kaufen beides.

Bei Lyons Bros. bekommen Sie die beste Qualität zu den niedrigsten Preisen. Wir garantieren, daß unsere Preise auf Kleiderstoffe und Schuhe

25 Prozent billiger

als in irgend einem Laden Saskatchewans. Wir können so billig verkaufen, da wir direkt importieren.

Seidene Blusen. Eine schöne Auswahl seidener Blusen gerade angekommen. Sehr hübsch und in allen Größen. Regulär \$5 und \$6. Spezialpreis **\$3.75**

Eine Car Ontario Kapsel haben angekommen.

Agenten für Mehl der Saskatoon Milling Co.

Lyons Bros.

Rosthern Vanda Edmonton

Zeitweilige Sitze in kurzer Zeit.

Haben Sie sich jemals die vielen nützlichen Verwendungszwecke eines perfekten Heizers vor Augen gefaßt? Wenn Sie im Winter bei offenem Feuer schlafen wollen, können Sie vor einem Heizkörper, während Sie sich ausziehen, eine warme Decke erhalten. Sie strecken den Körper dann einfach ab. Morgens können Sie ihn mit einem Strohholz wieder an, und Sie haben Heizung für die Zeit des Aufstehens. Diejenigen, die zu jeder Stunde frischen Kaffee trinken, bevor der Morgenstunde beginnt, können sich einen Heizkörper stellen, der die Wärme von einem Heizkörper erhält, wenn Sie dann wieder abgehen.

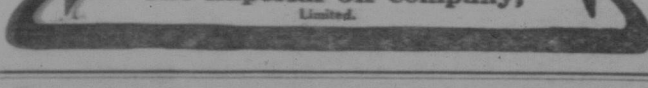
**PERFECTION**
SMOKELESS
OIL HEATER
Absolut rauch- und geruchlos

Es ist ein Heizer in seiner Eigenschaft als schneller Feuerzeug. Mit einem Brennstoff aus Holz können Sie ihn sofort in Tätigkeit bringen. Derselbe brennt neun Stunden ohne Nachschub. Er ist sicher, rauch- und geruchlos, mit einem Vorwärtsschieber und einem Ventil, welches einen Heizkörper gibt, der den Heizkörper im Winter an.

Weil ein automatisches schließendes Flammen-Abschneider, welcher den Feuer nicht mehr kommen läßt, um zu rauchen, und sich leicht abnehmen und wieder einsetzen läßt, so daß der Heizer in einem Augenblick gereinigt werden kann.

Der Heizer über der Gasse des Heizers kann sich nicht entzünden und läßt sich leicht abnehmen, um den Feuer zu entfernen. Schwarz lackiert oder vernickelt, mit oder ohne Schutzblech, geeignet für anspruchsvolle Dienstleistung, und doch leicht und geräuschlos.

Schreiben Sie. Wenn nicht bei dem Älteren erhältlich, verlangen Sie ausführlichen Prospekt von der nächsten Agentur der

**The Imperial Oil Company, Limited.**

Hauptquartier: 6. P. N. Ehrenpforten. — Ausgeber von Heizer-Eigenen

J. G. England

Juwelier und Uhrmacher.

1776 Hamilton Straße.

Regina, Sask.

Royal Kohle, die beste Kohle für den Kessel.

Kein Staub Kein Schmutz Keine Schlacken

Alles Kohle.**The Regina Coal & Wood Co.**

Phone 74 1722 Scarth Str.

Abonniert auf den

Saskatchewan Courier

\$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten \$1.50,

nach Europa \$2.

— Herr W. Scherle von Sonthofen berichtet uns, daß sein Verwandter Phil Scherle nunmehr im Spital an der Schwindelkrankheit gestorben ist. Da seine Familie arm ist (in der alten Heimat), so haben Freunde einige Gelder für sie zusammengelegt, wovon hiermit öffentlich quittiert wird:

Heinrich Raragang	\$1.00
Johann Dubig	1.00
Johann Müller	1.00
Phil. Richter	1.00
Wm. Wirth	1.00
L. Rohlf	25
A. Jünger	50
John Jügel	50
Anton Rohlf	1.00
J. G. Brunner	50
L. Deubler	50
Wm. Franz	1.00
Philipp Wang	5.00
Ferdinand Rohlf	50
Wm. Scherle, Sonthofen	5.00
Hoff Müller	25
Hoff Gmann	2.00
Anna Ritter	1.00
Wina Albrecht	1.00
Ferdinand Gähler	25
Georg Rumpel	50
Heinrich Scherle	50
Franz Volander	25
Hoff Schmidt	25
Martin Dur	3.00
Andreas Winger	25
Johann Wolter	25
Wid. Roll	25
Franz Wang	25
W. Brunner	50
Johann Leib	25
Franz Kurz	25
Johann Stant	25
Wid. Urfast, Sonthofen	1.00
M. Leib	25
Johann Brucker	50
John Probst	1.00
Johann Denen, Medak.	
teur Sack, Courier	1.00
Karl Leib sen., Arat	1.00

Der noch einen Betrag zu diesem gewis guten Zweck zahlen will, schicke das Geld direkt an W. Scherle, Sonthofen, oder an die Sask. Courier Publ. Co., Box 505, Regina, Sask. Wir werden darüber regelmäßig quittieren.

— Manche Schulkinder leiden an Unverdaulichkeit. Das ist oft die Ursache schlechter Laune in der Schule. Chamberlain's Stomach and Liver Tablets sind eine ideale Kindermedizin. Die Wirkungen sind sanft und milde. Sie kurbeln sogar chronische Unverdaulichkeit. Zu haben bei allen Druggisten und Händlern.

— Im folgenden geben wir eine Liste der Sanktandem gehalten werden während des kommenden Winters:

16-17.	Orenfell — Lloydminster
17-18.	Kofomis — Broadview — Churchbridge — Ralston
18-19.	Cowan — Saltcoats
20-21.	Alameda — Paynton — Strathburg
21-22.	Francis — Woonomin — Forton
22-23.	Orbow — Wolsley — West Eagle Hills
23-24.	Garnduff — Foam Lake
24-25.	Erleman — Kennedy — Lipton
25-26.	Goinboro
26-27.	Des. Adermaw — Stoughton — Windhorst — Bonnard
27-28.	Langham
28-29.	Carlisle — Unity
29-30.	Canora — Rosthern
30-31.	Dubuc — Sinitulata
31-32.	Skorpion
32-33.	Rumden — Stockholm — South Du'Appelle
33-34.	Milestone — Prince Albert — Wadena
34-35.	Maple Creek
35-36.	Grat — Moose Jaw — Tisdale — Watton
36-37.	Gull Lake
37-38.	Northbrook — Rosthern
38-39.	Davidson
39-40.	Bondu

Deutsches Restaurant

Billige Schiffschen

Gute Küche.

Matthias Brunner,

10. Avenue, Raragang Hotel.

Meine erste Liebe.

Stimme von Marie Wenz.

Als ich meine Freundin Lilli — damals meine allerbeste — zum Spaziergehen abholen wollte, fand sie schon fertig angezogen vor dem Spiegel, während ich die Mama die bunten Sonntagshänder in die Tasche steckte.

„Heute kann ich nicht mit Dir spazieren gehen“, rief sie mir entgegen, „ich muß heute zu Großmama gehen.“

„Aber so geh doch mit“, sagte Frau Hellmuth zu mir, als sie mein enttäuschtes Gesicht sah, und auch Lilli meinte in ihrer altfugigen Art: „Ja, komm nur mit, Großmutter wird sich freuen, Dich kennen zu lernen.“

So schiederten wir denn in unsern dunkelblauen, halblangen Badfischkleidern durch die Straßen.

Sehr eilig hatten wir es nicht mit dem Vorwärtkommen, denn trotzdem wir uns erst des Morgens in der Schule gesprochen hatten, hatten wir uns schon wieder eine Menge zu erzählen. Auch war es ein seltsam schillerndes Vorfrühlingstags, einer von den Tagen, an denen die Luft zu gleicher Zeit erheitert und berauschend.

Als wir endlich die lärmenden, staubigen Straßen hinter uns hatten und in die stille Vorstadt einbogen, in der Lillis Großmutter wohnte, war die Sonne schon im Untergehen. Nun podte uns das böse Gewissen, wir gingen zu laufen an und kamen ganz atemlos vor der kleinen Villa in dem großen Garten an.

„Es ist alles dunkel, am Ende ist niemand zu Hause“, flüsterte Lilli ängstlich, und zog energisch an der Klinkel. Alles blieb still, nur von innen ertönte gedämpftes Klavierpiel.

„Nun, jedenfalls ist Onkel Ernst da“, Lilli atmete erleichtert auf.

Gleich darauf klangen Schritte, ein altes Dienstmädchen machte auf und meldete, daß die gnädige Frau ausgegangen sei. Hinter ihr aber lautete eine schmale Gestalt und ein junges bartloses Gesicht in dem dunklen Korridor auf.

„Ach, Onkel Ernst“, rief Lilli, „wie ärgerlich, ich habe mich ein bißchen verspätet und nun ist Großmutter fort. Mama wird böse sein.“

„Nun, Du kommst auch ein bißchen spät“, Onkel Ernst lachte gutmütig, „aber komm doch jedenfalls herein, vielleicht kommt Großmama bald wieder.“

Lilli hatte sofort ihre Sicherheit wiedergefunden. „Gefahr, daß ich Dir meine Freundin Agnes vorstelle“, sagte sie gewandt, und ich machte einen mißglückten Langhundertfuß und hüpfte, wie ich sonst würde.“

Dann gingen wir in ein großes, rundes Zimmer mit schweren, altmodischen Möbeln, in deren Spiegelbild der Polster sich die schon ganz tief stehende Sonne spiegelte.

„Ja, was fange ich nun mit Euch an“, sagte Onkel Ernst etwas herablassend. Ein heller Schein von draußen fiel auf seinen weichen, lockigen Scheitel, und ich sah verwundert in das schmale Gesicht mit den vertrockneten Augen. Ich wunderte mich, er sah gar nicht aus wie ein Onkel. Meine Onkel sahen jedenfalls ganz anders aus.

„Du brauchst Dich wirklich nicht durch uns führen zu lassen“, meinte Lilli hochmütig, „bitte, spiele nur ruhig weiter, wir hören sehr gern zu.“

Onkel Ernst setzte sich an den Flügel und schlug ein paar Akkorde an, während Lilli die verweirtesten Gesichter schnitt, um mich zum Lachen zu bringen.

Aber auf einmal hörte ich auf. Wundervoll rein und weich klangen ein paar Melodien zu mir her, und ich, die ich damals eine kleine Kunstbarbarin war, fühlte inständig, daß dies etwas Wunderbares sei.

Onkel Ernst sah von den Tasten auf und lächelte, als er meine atemlose Begeisterung sah.

„Das war Schumann, kleines Fräulein, spielen Sie auch Klavier?“ fragte er freundlich.

„Wir spielen beide, aber schrecklich ungern“, ergriff Lilli das Wort, und trotzdem dies den Haffachen entsprach, hätte ich es gern abgelehnt.

Onkel Ernst aber hatte sich schon wieder umgedreht und spielte weiter.

Wie gebannt starrte ich auf das seine Profil, das sich über die Tasten neigte, und was dann noch kam, daß ich mit immer wie ein Traum ersahen.

Ich weiß nur noch, daß die Fenster in dem dunkelsten Zimmer weit offen standen, und daß der Duft von fruchtiger Frühlingserde und feinem Grün, zugleich auch der letzte Widerchein der untergegangenen Sonne durch sie hindrang.

Ich weiß auch noch, daß ich wie berauscht in einem Meer von Duft und Tönen darsaß, und dann noch etwas, etwas Ungewohntes und Beläunendes, in mir, etwas, was ich selber nicht verstand und was mir das Herz bis zum Hals schlugen ließ.

Und schließlich finde ich mich wieder, tief in den Sessel gesunken und bitterlich schlafend.

Onkel Ernst ist erstickt aufgesprungen; Lilli klingelt resolut nach dem Mädchen und will mich überreden, ein Glas Wasser zu trinken.

Ich aber habe beide Arme vor mein Gesicht geschlagen, um meine

Thränen und meine Scham zu verbergen, und besonders mich selber darüber, daß ich so bitterlich weine, denn eigentlich ist mir selbst wohl zu Mute.

Meine Thränen fließen langsamer; Onkel Ernst dreht die Gastrone an, das Mädchen kommt mit Salbentropfen, und nun ist es auf einmal ein ganz anderes Zimmer, und der Raum ist geordnet.

Mein Schluchzen hat aufgehört, nur wage ich vor Scham nicht aufzusehen und verlasse mit Lilli ziemlich fluchtartig die kleine Villa.

Lilli quält mich mit Fragen, was mir denn eigentlich fehlt, aber ich kann ihr nicht antworten, weil ich doch selber nicht klar, was mit mir vorgegangen ist.

Ich weiß nur, daß ich als eine ganz andere den Weg zurücklege, den ich vor einer halben Stunde hergekommen bin, und mir scheint, als sei seitdem eine lange, lange Zeit verfloßen.

Ein seltsames Schicksal — soll ich es segnen oder verdammten? — hat es verursacht, daß ich trotz heftiger Wünsche Onkel Ernst nie wiedergesehen habe. Und doch, oder vielmehr nur deshalb, hat mich bis in meine reifen Mädchenjahre das Idealbild des über die Zeiten hinweg Jünglingsbundes begleitet.

Und heute noch, wenn die ersten erheiterten und berauschenden Vorfrühlingstage kommen, denke ich an jenen merkwürdigen Frühlingsabend, an dem mein Herz aufschlug.

Die Sprache der Vögel.

Zwar giebt es viele unter den Vögeln, die nur wenige Töne oder bloß unangenehm freischwebend und gellende Laute vernahmen lassen; die Mehrzahl aber hat eine ungemein biegsame und klangreiche Stimme. Die Stimme ermöglicht eine reichhaltige Sprache und anmutigen Gesang. Jede eingehendere Beobachtung lehrt, daß die Vögel für verschiedene Empfindungen, Einbrüche und Begriffe besondere Laute ausstoßen, denen man ohne Uebereibung die Bedeutung von Worten zubereiten darf, da sich die Tiere nicht allein unter sich verständigen, sondern auch dem aufmerksamen Beobachter verständlich werden, insofern dieser sie verstehen kann. Sie locken oder rufen, geben ihre Freude und Liebe kund, fordern sich gegenseitig zum Kampf heraus oder zu Schutz und Trug auf, warnen vor Feinden und andernfallsiger Gefahr und tauschen überhaupt die verschiedensten Mitteilungen aus.

Und nicht bloß die Vögel unter sich wissen sich zu verständigen, sondern Bezugszute auch zu Menschengebirgen zu reden. Auf die Mahnung größerer Stumpfvögel achtet das kleine Strandgöbel, eine Krähe warnt Stare und andere Feldvögel, auf den Anruf einer Amsel laufl der ganze Wald. Besonders vorzügliche Vögel schwingen sich zu Wächtern der Gesamtheit auf, und ihre Ausrufungen werden von anderen wohl beherzigt. Während der Zeit der Liebe unterhalten sich die Vögel, schmeichend und lobend, oft in allerliebster Weise, und ebenso spricht die Mutter gütlich zu ihren Kindern. Einzelne wirken gemeinschaftlich in regelmäßiger Weise am Herdortungen bestimmter Sätze, indem sie sich gegenseitig antworten; andere geben ihren Gefühlen Worte, unbekümmert darum, ob sie Verstandlich finden oder nicht. Zu ihnen gehören die Singvögel, die Liedlinge der Schöpfung, wie man sie wohl nennen darf.

Der Gesang wird von den Vögeln vielfach ebenfalls zur gegenseitigen Verständigung benutzt. Der berühmte Zierfänger und Vogelforscher Bechm hebt im „Tiereleben“ hervor, daß beide Geschlechter der Vögel, solange sie sich um reine Unterhaltung handelt, in der Sprachfertigkeit gleichförmig. Anders ist es aber, wenn die Stimme zum Gesang erhoben wird. Der Gesang ist eine Verborgung des mangelhaften Geschlechts, denn höchst selten lernt es ein Weibchen, einige Strophen abzusingen. Jeder Singvögel weiß übrigens Kundschaft in sein Lied zu bringen, und gerade deshalb wirkt es so mächtig auf uns. Auch die Gegend trägt zur Hebung des Jhrge bei; denn dieselben Arten singen im Gebirge anders als in der Ebene, wenn sich auch das Wie nur von einem Renner herausfühlen lassen will.

— Seine Ansicht A.: Dieser kleine Schmied mit seinem drahtigen Benennen scheint wirklich der Bzw. der Gesellschaft zu sein. B.: So ist es — hält's eher für'n Affen derselben gehalten.

— Natürlich. Herr: Mohin werden Sie wohl Ihre Hochgelehrsamkeiten? Vegetarianer: In's Land der Eltoren!

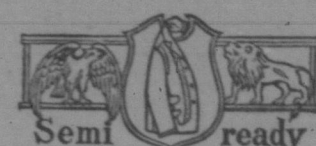
— Ein glücklicher Selbstmord ist in dem italienischen Orte Redbago von dem Minenarbeiter Lora verübt worden. Er band eine mit Dynamit gefüllte Sprengpatrone an seinen Leib und zündete sie an. Durch die Explosion der Patronen wurde der Körper Loras in tausend Stücke gerissen. — In Marburg in Steiermark verübte der Feldweibel Raitel von den Pionieren einen ähnlichen Selbstmord. Er steckte eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte sie dann zur Explosion. Der Unglückliche wurde in tausend Stücke gerissen. Die Ursache des Selbstmordes sind Schulfen.

— Auf Schloss Chalei bei Macon wurde während eines Hofgesellschaftsfestes, das die Schloßherrin Frau de Bussy abhielt, durch unbekanntes Diebe ein Einbruch verübt. Aus einem Schreibtisch wurden Geld und Schmuckstücken im Werte von 20,000 Frank entwendet.

Semi-ready Laden

1711 Scarth Str.

Regina

**Chamois gefütterte Neberröcke**
für Männer.

Diese prächtigen Neberröcke lassen den Wind nicht durch und sind sehr warm. Aus schwerem schwarzem Beaver-Tuch, mit Kragen aus deutschem Otter- und Persischem Lamm-Pelz.

50 Zoll lang. Größen 36 bis 44

\$25 \$30 \$38

Hindson Bros. & Co. Ltd.**The Seymour Arm Fruit Lands Company, Ltd.**

Unsere Anbiedlung ist erst vier Monate alt und doch schon haben 15 Anbieder Land gekauft und 8 mögen schon auf dem Lande. Ein Hotel, Laden, Post-Office und Schule sind vertreten, neu und doch nicht neu. Es fehlen uns Arbeiter. Niemand aber darf kommen, außer er hat ehrlche Absichten, sich dort niederzulassen. Wartet nicht, bis eine große Anbiedlung fertig ist, dann wird es zu spät sein, besonders wo die Company sich bereit erklärt hat, dem Anbieder mit Rat und Tat beizustehen. Mit der Anbiedlung mitzuwachsen, da liegt der Verdienst darin und besonders in V. C., wo das Fruchtland so riesig steigt in wenigen Jahren, welches man schon in Kanada, der ersten deutschen Anbiedlung, sehen kann. Ganz geklärtes Land unter Pflug verkaufen wir für \$175 per Acker. Termine nach Uebereinkunft. Wir besorgen und befragen das Land, wenn gewünscht, wer nicht gleich hinkommen kann, das nichts hinten bleibt. Paßt auf und merkt das Datum, wann ich die Exkursion festlegen werde. Jeht oder mehr von einem Platz ist & Abfchlag bei jedem Daln-Agenten.

Alle deutsche Anfragen richte man an

J. J. Siemens Nelson, B. C.

Jetzt ist die Zeit, Ihre Pelze zu kaufen.

An die Damen!	An die Herren!
Wir machen auf Bestellung alle Pelze zum selben Preis, wie die fertigen Pelze und Pelzröcke auf Lager.	Sie sparen Geld, wenn Sie Ihren Coon-Pelz bei uns kaufen. Unsere Preise sind ebenso wie letztes Jahr.
Pelze, Pelzröcke, Pelzgefütterte Mäntel, Chamoisgefütterte Röcke. Gute Qualität und Arbeit.	Pelzgefütterte Röcke auf Bestellung gemacht. Diese Röcke sind sehr gut.
Alle Mäntel neu überzogen.	Sie sind stets willkommen. Keine Verpflichtung zu kaufen.

Grills & Brownlee

Macher von besten Pelzen.

1841 Scarth Str.

Regina.

Hier ist, was Du suchst!

Gesundheit

das größte Glück auf Erden!

Dr. Schäfers Heilapparat

bringt allen, die ihn anwenden, sichere

Besserung von

Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-,

Hant- und Nervenkrankheiten.

Er ist ein absolut sicheres Mittel für

alle Fälle von Rheumatismus, Gicht,

Blutvergiftung u. s. w.

und sollte dieser Heilapparat in jeder Familie zu finden sein, denn er wird allen, die ihn anwenden, zum Segen gereichen.

Wer einen dieser Heilapparate im Hause hat, wird ohne Doktor und Medizin in allen nur erdenklichen Krankheiten auskommen können, da es keiner Diagnose bedarf, weder Pulser noch Pollen. Für Kinderkrankheiten, z. B. Diphtherie, Scharlach, Keuchhusten, englische Krankheit (Schwund), Meningitis, Kinderlähmungen u. s. w. ist dieser Apparat ein geradezu unschätzbares Mittel.

Leute im vorgerückten Alter sollten nicht verschämen, diesen Apparat täglich zu gebrauchen, denn er wirkt festigend auf den ganzen Organismus und lindert die Leiden, welche gewöhnlich im Alter sich einstellen.

Wer nun mehr über diese wunderbaren Heilapparate erfahren will, der schreibe an Schreifer und weitere Auskunft an

Dr. Geo. Schaefer, Box 8, (S. Erie P. D.)

Erie, Pa. U. S. A.



